

*Zweckverband zur Wasserversorgung  
der Achengruppe  
Sitz Kirchanschöring*



Inhaltsverzeichnis:

- Lagebericht (Seite 1 – 8)
- Vorbericht mit Grafiken (Seite 9 – 29)
- Bilanz zum 31.12.2009 (Seite 30 – 32)
- Gewinn- und Verlustrechnung  
zum 31.12.2009 (Seite 33 – 34)
- Anhang (Seite 35 – 41)
- Zusammenfassung (Seite 42)

Kontaktadresse:

Zweckverband zur Wasserversorgung  
der Achengruppe  
Rathausplatz 8  
D-83417 Kirchanschöring  
Tel: 0049-(0)8685-7074  
FAX: 0049-(0)8685-7050  
e-mail: [info@achengruppe.de](mailto:info@achengruppe.de)  
internet: [www.achengruppe.de](http://www.achengruppe.de)

# Bilanz 2009 - Lagebericht-

## Lagebericht 2009

Für den Jahresabschluss 2009 wurden die Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung gemäß Verordnung vom 29.05.1987 (zuletzt geändert am 12.10.2001) zugrunde gelegt.

### Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung des Betriebes:

Der Zweckverband versorgt seinen Wirkungsbereich (gemäß § 3, § 4 der Verbandssatzung) mit Trinkwasser – die Anschlussquote beträgt 99,93%. Eine wesentliche Erweiterung des Versorgungsgebietes ist nicht vorgesehen und ist wegen der Versorgungssicherheit der jetzt angeschlossenen Gebiete nicht zu empfehlen. Als vorrangige Investitionsmaßnahme ist im Jahre **2010** der Einbau von Zählervorrichtungen in Hauptleitungen zur Verkleinerung von Lieferzonen vorgesehen. Im Zuge von Kanalerschließungs- und Straßenbauarbeiten beabsichtigt die Achengruppe Teilabschnitte von Haupt- und Anschlussleitungen insbesondere in Allerfing zu erneuern. Für 2010 ist auch die Sanierung des Hochbehälters Reschberg vorgesehen. Das digitale Planwerk wird mit Erfolg per GPS-Technik vermessen.

2009: „Eine hohe Sanierungsquote im Leitungsnetz ist notwendig um die Qualität und die Versorgung mit Trinkwasser zu gewährleisten“:

Im Berichtsjahr **2009** wurden folgende **Investitionen in neue Leitungen** durchgeführt (vgl. *Grafik: Vorbericht Seite 22*):

Baugebiet Hipflham II, K`schöring	Haupt- und Anschlussleitungen	259 m DN 100 394 m DN 150
Horner Str., Tettenhausen	Haupt- und Anschlussleitungen	120 m DN 150
Gewerbeg. Kaltenbrunn, Fridolfing	Haupt- und Anschlussleitungen	157 m DN 150
<u>Pietling, Gde. Fridolfing:</u>	<u>Hauptleitung Hauptstraße</u>	<u>66 m DN 150</u>
	<b>Summe</b>	<b>996 Meter</b>

Im Berichtsjahr 2009 wurden folgende **Reparaturen im Leitungssystem der Achengruppe** u. a. im Zuge von gemeindlichen Kanal- bzw. Straßenbaumaßnahmen durchgeführt:

Fridolfing:	Rupertistr., Krankenhausstr., Moosweg	749 m DN 100/150
	Berg (Radwegbau)	81 m DN 100
Kirchanschöring:	Milzham	20 m DN 150
Tengling:	Straßenpressung (St 2105)	11 m DN 80
<u>Tittmoning</u>	<u>Kay</u>	<u>1.101 m DN 100/150</u>
	<b>Summe:</b>	<b>1.962 Meter</b>

**Anschlussleitungsreparaturen** an insgesamt  
**143 Stück Hausanschlussleitungen:**

**2.828 Meter**

Sanierung 4.790 m

**Leitungsbau gesamt: 5.786 Meter**

Die Fernwirkanlage ist in nachfolgenden Betriebsstellen installiert: Hochbehälter Kay, Hochbehälter Tengling, Hochbehälter Pöllerswald II, Brunnen und Quelle Eging, Brunnen Tengling, Pumphaus Petting, Pumpschacht Wiesmühl und Brunnen Ollerding I und II. In Wiesmühl, Himmelreich wurde ein Hauptleitungszähler (MID) mit Fernwirktechnik installiert.

## 1. Änderungen im Bestand der zum Zweckverband gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

- keine Veränderungen -

## 2. Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der Anlagen

### Quellen und Brunnen – Leistung und Entnahmen (vgl. Vorbericht Seite 11)

Wasservorkommen	Leistung	genehmigte Entnahme	2009 gefördert	in %
• Brunnen Tengling	300 l/sek.	100 l/sek. 1.000.000 m <sup>3</sup> / Jahr	25,00 l/sek. 788.540 m <sup>3</sup>	63,61 %
• Quelle Eging	25 l/sek.	5 l/sek. Achengruppe 3 l/sek. WBV Taching	7,02 l/sek. 221.340 m <sup>3</sup>	17,85 %
• Brunnen Eging	25 l/sek.	15 l/sek. Bis zu 4 Std. 350.000 m <sup>3</sup> / Jahr	0,45 l/sek. 14.080 m <sup>3</sup>	1,14 %
• Brunnen Petting	25 l/sek.	12 l/sek. 75.000 m <sup>3</sup> / Jahr	0,14 l/sek. 1.740 m <sup>3</sup>	0,14 %
• Quelle Petting	15 l/sek.	7 l/sek. 75.000 m <sup>3</sup> / Jahr	2,45 l/sek. 77.320 m <sup>3</sup>	6,24 %
• Brunnen I und II Ollerding	58 l/sek.	25 l/sek. 750.000 m <sup>3</sup> / Jahr	4,33 l/sek. 136.680 m <sup>3</sup>	11,02 %
		Summen:	<b>1.239.700 m<sup>3</sup></b>	100,00 %

### Die Förderung betrug im Vergleich zum Vorjahr:

	Jahr 2009		Jahr 2008	
1. Ollerding	<b>136.680 m<sup>3</sup></b>	<b>4,33 l/sek.</b>	151.570 m <sup>3</sup>	4,81 l/sek.
2. Eging	<b>235.420 m<sup>3</sup></b>	<b>7,47 l/sek.</b>	237.778 m <sup>3</sup>	7,54 l/sek.
3. Petting	<b>79.060 m<sup>3</sup></b>	<b>2,51 l/sek.</b>	55.826 m <sup>3</sup>	1,77 l/sek.
4. Tengling	<b>788.540 m<sup>3</sup></b>	<b>25,00 l/sek.</b>	770.121 m <sup>3</sup>	24,42 l/sek.
<b>Gesamt</b>	<b>1.239.700 m<sup>3</sup></b>	<b>39,31 l/sek.</b>	1.215.295 m <sup>3</sup>	38,54 l/sek.

Die durchschnittliche Tagesförderung betrug im Berichtsjahr 2009 **3.396 m<sup>3</sup>** (Vorjahr 3.330 m<sup>3</sup>).

Von den geförderten 1.239.700 m<sup>3</sup> Trinkwasser mussten **451.630 m<sup>3</sup>** (= 36,43 %) gepumpt werden.

788.070 m<sup>3</sup> (= 63,57 %) Wasser laufen im freien Gefälle zu (vgl. Vorbericht Seite 18).

# Bilanz 2009 - Lagebericht -

## Entwicklung der Wasserverluste (vgl. Vorbericht Seite 13)

	Jahr 2009	Jahr 2008
an die Verbraucher wurden lt. Wasserzähler abgegeben	<b>984.578 m<sup>3</sup></b>	1.012.255 m <sup>3</sup>
./. Abgrenzung 2007/2008	<b>./. 351.433 m<sup>3</sup></b>	./. 347.307 m <sup>3</sup>
+ Abgrenzung 2008/2009	<b>+ 342.434 m<sup>3</sup></b>	+ 351.433 m <sup>3</sup>
Summe	<b>975.579 m<sup>3</sup></b>	1.016.381 m <sup>3</sup>
+ nicht verrechneter Verbrauch (öffentl. Brunnen, Kirchen, Frostlauf usw.)	<b>+ 54.341 m<sup>3</sup></b>	+ 49.792 m <sup>3</sup>
+ Wasserentnahme WBV Taching	<b>+40.803 m<sup>3</sup></b>	(+ 48.192 m <sup>3</sup> )
Trinkwassergesamtabgabe	<b>1.070.723 m<sup>3</sup></b>	1.066.173 m <sup>3</sup>
Trinkwassergesamtförderung	<b>1.239.700 m<sup>3</sup></b>	1.215.295 m <sup>3</sup>
Zwischen Förderung und Abgabe besteht eine Differenz von ( in dieser Differenz ist die nicht gezahlte Abgabe an Feuerwehren, Kanalspülungen, der Eigenverbrauch usw. enthalten)	<b>168.977 m<sup>3</sup></b>	149.122 m <sup>3</sup>
Wasserverlust in %	<b>13,63 %</b>	12,27 %
Spezifischer Wasserverlust - bezogen auf das Leitungsnetz: Formel: $\frac{\text{---m}^3\text{---}}{8760 \cdot l_{r1}}$ $\left[ \frac{168.977 \text{ m}^3}{8760 \cdot 271 \text{ km}} \right]$	<b>0,071</b>	0,063

## Verteilungs- und Speicheranlagen

Das **Hauptleitungsnetz** hatte folgende Längen (vgl. Vorbericht Seite 12 und 13):

	Jahr 2009	Jahr 2008
DN 50	4.200 m	4.200 m
DN 65	1.215 m	1.215 m
DN 80	52.083 m	52.083 m
DN 100	83.106 m	82.847 m
DN 125	53.241 m	53.241 m
DN 150	46.742 m	46.125 m
DN 200	20.766 m	20.766 m
DN 250	511 m	511 m
DN 300	8.897 m	8.897 m
<b>Hauptleitungsnetz gesamt</b>	<b>270.761 m</b>	<b>269.885 m</b>
davon Asbestzement	86.336 m	86.336 m
Gusseisen	31.400 m	31.400 m
PVC	141.189 m	141.032 m
PE 100	11.836 m	11.117 m
<b>Summe</b>	<b>270.761 m</b>	<b>269.885 m</b>

# Bilanz 2009 - Lagebericht -

## Speicheranlagen - Hochbehälter (vgl. Vorbericht Seite 20)

Reschberg	400 m <sup>3</sup>	Inhalt
Pöllerswald I	100 m <sup>3</sup>	Inhalt
Pöllerswald II	400 m <sup>3</sup>	Inhalt
Fürstenberg	200 m <sup>3</sup>	Inhalt
Tengling	1.000 m <sup>3</sup>	Inhalt
Kay	2.000 m <sup>3</sup>	Inhalt
Eging	100 m <sup>3</sup>	Inhalt
<b>Speicherkapazität gesamt</b>	<b>4.200 m<sup>3</sup></b>	<b>Inhalt</b>

### 3. Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben

#### 3.1. Anlagen im Bau

Stand am 31.12.2008	97.881,18 €
+ Zugänge (1)	+ 1.037,53 €
- Ausbuchungen (2)	- 47.712,43 €
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>51.206,28 €</b>

(1) Wasserzähler Himmelreich, Wiesmühl (Abschluss der Arbeiten im Jahr 2010)

(2) Baugebiet Hipflham II (Abschluss der Arbeiten im Jahr 2009)

#### 3.2. geplante Bauvorhaben

Maßnahmen im Jahr 2010 – gem. Haushaltsplan	Investitionssumme
<u>Gewinnungsanlagen:</u>	
1. Hydrogeologische Gutachten Brunnen Ollerding, Brunnen Tengling, Brunnen Eging und Brunnen Petting	30.000,00 €
<u>Speicheranlagen:</u>	
1. Sanierungsarbeiten Reschberg (nach finanziellen Möglichkeiten)	50.000,00 €
<u>Verteilungsanlagen:</u>	
- Erschließung und Erweiterung von Neubaugebieten (z. B. Gewerbegebiet Kaltenbrunn)	148.195,00 €
- Installation von Zählereinrichtungen zur Verkleinerung von großen Versorgungszonen (Eingrabzähler in den Zonen Kirchheim – Pietling – Fridolfing und der Zone Tengling)	

### 4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

	<b>Eigenkapital</b>	<b>Rückstellungen</b>
Stand 31.12.2008	4.477.007,70 €	40.378,67 €
Zugang +	14.702,82 €	30.635,39 €
Entnahme ./.	0,00 €	- 11.329,72 €
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>4.491.710,52 €</b>	<b>59.684,34 €</b>

## 5. Umsatzerlöse und Versorgungsumfang

	31. Dez 2009	31. Dez 2008
1. Benutzungsgebühren	1.041.865,09 €	894.552,12 €
2. Materialverkauf und Reparaturen	106.976,62 €	53.305,20 €
3. Auflösung der Bauzuschüsse	91.933,38 €	94.096,60 €
<b>Gesamtsumme Umsatzerlöse</b>	<b>1.240.775,09 €</b>	<b>1.041.953,92 €</b>

## 6. Versorgte Personen/Haushalte im Wirkungsbereich

Der Zweckverband versorgt ca. **14.322 Personen** und rund 16.700 Großvieheinheiten in seinem Versorgungsgebiet.

Die Hausanschlüsse und der tatsächlich an die Abnehmer verrechnete Verbrauch verteilen sich auf die Verbandsgemeinden wie folgt (*vgl. Vorbericht Seite 11*):

Gemeinde	Jahr 2009		Jahr 2008	
	Hausanschlüsse	Verbrauch	Hausanschlüsse	Verbrauch
Petting	<b>70</b>	<b>17.473 m<sup>3</sup></b>	70	16.456 m <sup>3</sup>
Kirchanschöring	<b>956</b>	<b>201.881 m<sup>3</sup></b>	942	202.136 m <sup>3</sup>
Fridolfing	<b>1.271</b>	<b>305.791 m<sup>3</sup></b>	1.276	318.767 m <sup>3</sup>
Waging	<b>229</b>	<b>49.599 m<sup>3</sup></b>	230	50.076 m <sup>3</sup>
Taching	<b>283</b>	<b>58.218 m<sup>3</sup></b>	278	58.115 m <sup>3</sup>
Tittmoning	<b>1.650</b>	<b>351.616 m<sup>3</sup></b>	1.645	366.705 m <sup>3</sup>
<b>Summen</b>	<b>4.459</b>	<b>984.578 m<sup>3</sup></b>	<b>4.441</b>	<b>1.012.255 m<sup>3</sup></b>

### Der Jahresverbrauch teilt sich in folgende Abnehmergrößen:

Jahresverbrauch in m <sup>3</sup>	Jahr 2009		Jahr 2008	
	Stück	%	Stück	%
bis 50 m <sup>3</sup>	<b>842</b>	<b>18,88</b>	852	19,18
51 bis 100 m <sup>3</sup>	<b>1.124</b>	<b>25,21</b>	1.063	23,94
101 bis 200 m <sup>3</sup>	<b>1.567</b>	<b>35,14</b>	1.566	35,26
201 - 500 m <sup>3</sup>	<b>593</b>	<b>13,30</b>	621	13,98
501 bis 1.000 m <sup>3</sup>	<b>128</b>	<b>2,87</b>	143	3,22
1.001 bis 2.000 m <sup>3</sup>	<b>138</b>	<b>3,09</b>	134	3,02
2.001 bis 4.000 m <sup>3</sup>	<b>58</b>	<b>1,30</b>	53	1,19
4.001 bis 6.000 m <sup>3</sup>	<b>4</b>	<b>0,10</b>	5	0,12
6.001 bis 8.000 m <sup>3</sup>	<b>1</b>	<b>0,02</b>	1	0,02
8.001 und mehr	<b>4</b>	<b>0,09</b>	3	0,07
<b>Summen</b>	<b>4.459</b>	<b>100,00</b>	<b>4.441</b>	<b>100,00</b>

## 15. Personalaufwand (vgl. Vorbericht Seite 25)

	<u>31. Dez. 2009</u>	<u>31. Dez. 2008</u>
Löhne	121.412,71 €	130.673,41 €
Gehälter	165.075,75 €	143.377,63 €
Aushilfen	7.948,75 €	7.141,00 €
soziale Abgaben und Aufwendungen (davon für Altersversorgung)	93.370,19 € (31.678,62 €)	95.640,11 € (37.576,21€)

**Gesamtsumme  
Personalaufwand:**

**387.807,40 €      376.832,15 €**

### Der Zweckverband beschäftigte im Berichtsjahr 2009:

3 Mitarbeiter in der Verwaltung:	1 Werkleiter 2 teilzeitbeschäftigte Verwaltungsangestellte (mit 46,75 % der Regelarbeitszeit)
6 Mitarbeiter in der Technik:	1 Wassermeister 3 Wasserwarte 1 teilzeitbeschäftigter Wasserwart (mit 66 % der Regelarbeitszeit)
Nachrichtlich:	1 CAD-Vermessungsfachkraft (Dipl. Geograph) 1 AZUBI (ab 01.09.2008) 1 Mitarbeiterin für Scanarbeiten (geringfügig)

Hinweis: Die Aufwendungen für das Personal können dem Anhang des Jahresabschlusses (Nr. 15) entnommen werden.

### 8. Altersversorgung der Achengruppe – Mitarbeiter (Zusatzversorgungskasse):

Die Altersvorsorge - Versicherung der Achengruppe – Arbeitnehmer erfolgt u. a. durch die Zusatzversorgung der Bayerischen Versorgungskammer und wird als Pflichtversicherung über den Arbeitgeber durchgeführt. Der Beitrag (Umlage) beträgt derzeit 4,75 zuzüglich 4 % Zusatzbeitrag. Der finanzielle Aufwand für unsere pflichtversicherten Arbeitnehmer betrug im Jahr 2009 insgesamt 22.904,61€ Erwähnenswert ist, dass die Zusatzversorgung im Jahr 2002 in eine kapitalgedeckte Altersversorgung umgestellt wurde und zur Finanzierung des Systems ein Zusatzbeitrag von 4 % erhoben wird.

### 9. Pensionsverpflichtungen für Beamten – Beschäftigungsverhältnisse:

Die Achengruppe hatte im Jahr 2009 Pensionsverpflichtungen in Höhe von 8.774,01 € aufzuwenden. Dieser Betrag muss für die Hinterbliebenenversorgung des Beamten und ehemaligen Geschäftsleiters Josef Mörtl an die den Bayerischen Versorgungsverband (4.859,35 €) und an die DEBEKA - Versicherung (3.914,66 €) abgeführt werden.

## **10. Risiken der künftigen Entwicklung**

### 10.1. Anlagevermögen

- a) 86 % des Anlagevermögens von 6.412.689 € sind Verteilungs- und Speicheranlagen. Für Erhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen ist künftig mit einem erhöhten Sanierungsaufwand zu rechnen, der gemäß AVBWasserV über Trinkwasserentgelte (dem Wasserpreis) zu finanzieren ist. Staatszuschüsse für diese Maßnahmen sind nicht zu erwarten.
- b) die fortschreitende Sanierung und die Erweiterung der Kanalsysteme der Gemeinden ermöglichen eine vergleichsweise kostengünstige Erneuerung der Trinkwasserrohrleitungen in diesen Bereichen. Die Mitgliedsgemeinden haben bereits umfangreiche Abwasserkonzepte erarbeitet und die Planungen liegen größtenteils vor. Es ist mit einem überdurchschnittlichen Finanzbedarf aufgrund dieser von außen angestoßenen Leitungsnetzsanierungen zu rechnen.
- c) Einige Trinkwasseranlagen der Achengruppe wurden bereits generalsaniert. Es ist geplant, weitere, sanierungsbedürftige Quell-, Brunnen- und Hochbehälteranlagen auf den „Stand der Technik“ zu bringen. Die anstehenden Arbeiten müssen infolge des hohen Finanzbedarfes wohl auf mehrere Jahre verteilt, also gestreckt werden. Eine zügige Ausführung ist unbedingt anzustreben.

### 10.2. Liberalisierungs-Thesen

Einige private Versorgungskonzerne und EU-Mitgliedsstaaten drängen nach wie vor auf die Liberalisierung der Wasserversorgung. Eine qualitativ hochwertige und preisgünstige Trinkwasserversorgung ist nach innerer Überzeugung der Achengruppe in kommunaler Hand am Besten aufgehoben. Dennoch könnten die in Bezug auf Qualität und Schüttung hervorragenden Trinkwasservorkommen der Achengruppe schnell ins Interesse von privaten Versorgern rücken.

### 10.3. Wasserverluste

Der Anstieg der Wasserverluste in den Jahren 2008/2009 kann wie folgt begründet werden:

- Schwierige Lokalisierung wegen großer Versorgungszonen (insbesondere die Zonen „Kirchheim, Pietling, Fridolfing“ und „Tengling“)
- Dadurch zeitaufwendige und personalintensive Ortungsaktionen
- Personalbindung im Tiefbau (vor allem in den Sommermonaten), dadurch wenig Zeit und Freiräume für die Rohrbruchsuche
- Wasserverluste treten nicht an die Oberfläche (Kiesige und Sandige Böden – dadurch versickert das Rohrbruchwasser – kaum Meldungen aus der Bevölkerung)

Das Achengruppe – Team plant den Einbau von Zählervorrichtungen mit Einbindung in die Fernwirkanlage. Hierdurch können Versorgungszonen verkleinert und Rohrbrüche schneller eingegrenzt werden. Der Zeitaufwand zur Lokalisierung wird hierdurch erheblich verringert. Ende 2009 wurde bereits ein Zähler in Wiesmühl (Himmelreich) installiert und muss noch in die Fernwirkanlage eingebunden, d. h. programmiert werden.



## 1. ALLGEMEINES

### Rechtliche Grundlagen und Aufgaben des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Achengruppe

Der Zweckverband zur Wasserversorgung der Achengruppe ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht. Er dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken i. S. d. Steuerrechts.

Die Mitgliedsgemeinden des Zweckverbandes sind: Fridolfing, Kirchanschöring, Petting, Taching am See, Tittmoning und Waging am See.

Der Zweckverband hat gemäß Verbandssatzung die Aufgabe, in seinem räumlichen Wirkungskreis eine einwandfreie und ausreichende Trinkwasserversorgung, einschließlich der Ortsnetze zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten. Die Versorgung von „Wassergästen“ ist satzungsrechtlich möglich.

Die Verbandsorgane gemäß Verbandssatzung sind:

- die Verbandsversammlung: 1. Vorsitzender; Bgm. der Mitgliedsgemeinden; berufene Verbandsräte der Mitgliedsgemeinden – Anzahl im Verhältnis des Wasserverbrauchs (je 34.000 m<sup>3</sup> einen Vertreter, mind. jedoch 1 Vertreter) der Gemeinden
- der Verbandsausschuss (1. Vorsitzender + Bgm. der Mitgliedsgemeinden)
- der Verbandsvorsitzende

Die Rechtsbeziehung zu den Kunden/Wasserabnehmern ist geregelt in:

- Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV) vom 20. Juni 1980
- Anlage zur AVBWasserV vom 01.01.2006
- Preisblatt vom 01.08.2008

Neben diesen privatrechtlichen Rechtsbeziehungen zu den Kunden finden auch ein Wasserlieferungsvertrag (mit den „Eginger Wasserabnehmern“) und zwei Quellnutzungsverträge (mit den Gemeinden Petting und dem WBV Taching) ihre Anwendung.

Der Bereitschaftsdienst der Achengruppe ist eigenbetrieblich organisiert und wird ausschließlich durch eigene Arbeitskräfte gewährleistet.

Gemäß § 18 der Verbandssatzung und § 20 Abs. 14 der Eigenbetriebsverordnung (EBV) ist die Achengruppe dem § 242 HGB verpflichtet. Hier ist die Aufstellung einer Bilanz zur Darstellung von Vermögensgegenständen und der Schulden gefordert.

Die **Aktivseite** der Bilanz enthält gemäß § 21 der EBV folgende Posten:

- A) Anlagevermögen
  - I. Immaterielle Vermögensgegenstände
  - II. Sachanlagen
  - III. Finanzanlagen
- B) Umlaufvermögen
  - I. Vorräte
  - II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
  - III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die **Passivseite** der Bilanz ist untergliedert in:

- A) Eigenkapital
  - I. Stammkapital
  - II. Rücklagen
  - III. Gewinn/Verlust
- B) Sonderposten mit Rücklagenanteil
- C) Empfangene Ertragszuschüsse
- D) Rückstellungen
- E) Verbindlichkeiten

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** (GuV) der *Achengruppe* ist nach § 22 der EBV einzuteilen und gliedert sich wie folgt:

1. Umsatzerlöse
2. Andere aktivierte Eigenleistungen
3. sonstige betriebliche Erträge
4. Materialaufwand
5. Personalaufwand
6. Abschreibungen
7. sonstige betriebliche Aufwendungen
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
11. sonstige Steuern
12. Jahresgewinn/Jahresverlust

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wird **jährlich** aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr (01.01. – 31.12.)

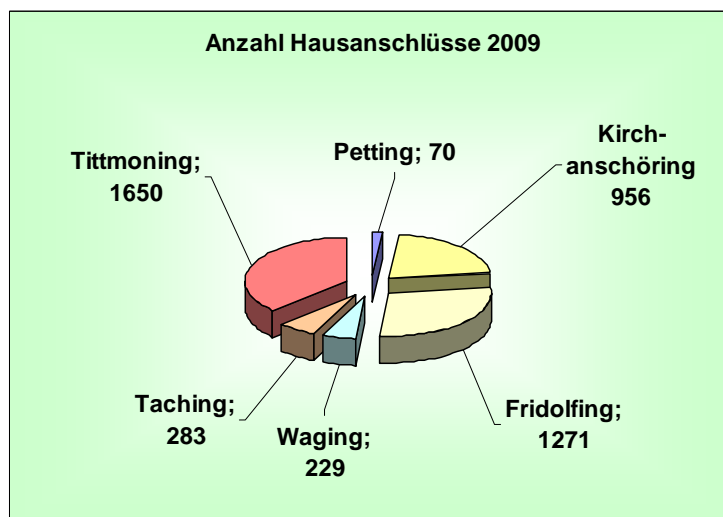
Die Prüfung der Bilanzen durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird gemäß Verwaltungsverordnung (VV) zu § 5 KommPrV (kommunalen Prüfungsverordnung) im **3-jährigen Turnus** durchgeführt.

### Technische Kennzahlen mit Grafiken: Anzahl Hausanschlüsse, Wasserverkauf, Leitungsnetz und Wasserverluste

#### 1.2.1. Anzahl Hausanschlüsse und Verbrauch der Gemeinden:

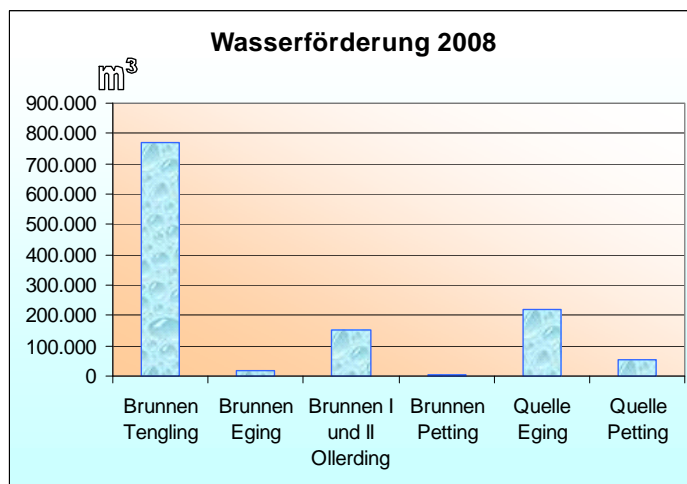
Die Hausanschlüsse und der Verbrauch verteilen sich auf die Verbandsgemeinden wie folgt:

Gemeinde	Jahr 2009		Jahr 2008	
	Hausanschlüsse	Verbrauch	Hausanschlüsse	Verbrauch
Petting	70	17.473 m <sup>3</sup>	70	16.456 m <sup>3</sup>
Kirchanschöring	956	201.881 m <sup>3</sup>	942	202.136 m <sup>3</sup>
Fridolfing	1.271	305.791 m <sup>3</sup>	1.276	318.767 m <sup>3</sup>
Waging	229	49.599 m <sup>3</sup>	230	50.076 m <sup>3</sup>
Taching	283	58.218 m <sup>3</sup>	278	58.115 m <sup>3</sup>
Tittmoning	1.650	351.616 m <sup>3</sup>	1.645	366.705 m <sup>3</sup>
<b>Summen</b>	<b>4.549</b>	<b>984.578 m<sup>3</sup></b>	<b>4.441</b>	<b>1.012.255 m<sup>3</sup></b>

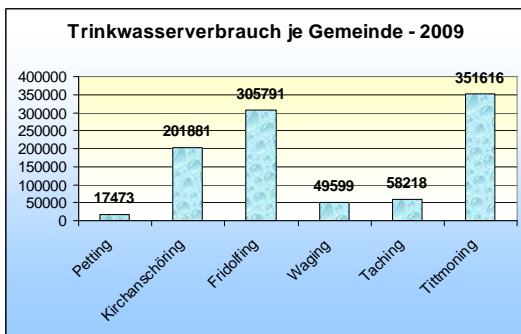
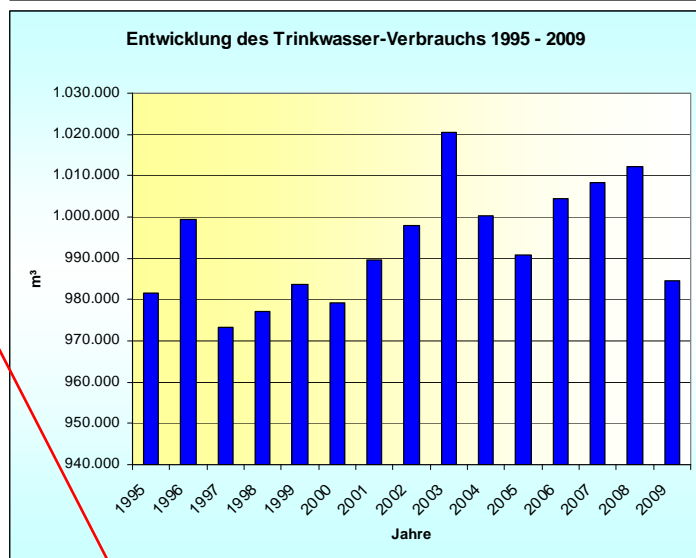
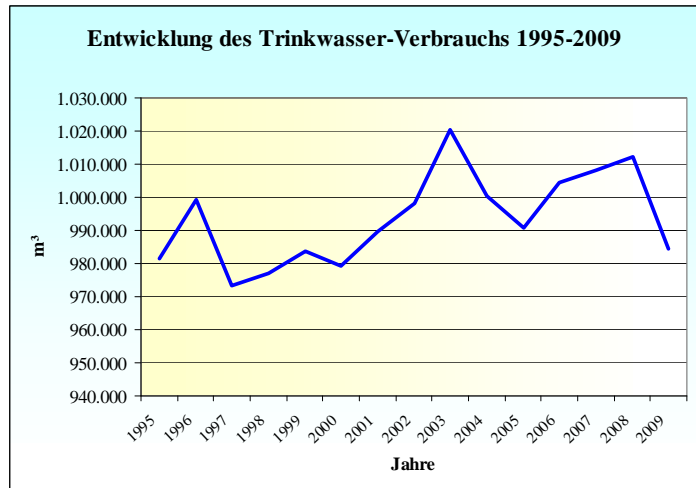


#### 1.2.2. Trinkwasserverbrauch:

In den letzten Jahren ist trotz steigenden Anschlusszahlen ein Rückgang des Trinkwasserverbrauches festzustellen. Der Bundesweite, tägliche pro Kopf Wasserverbrauch beträgt nunmehr **124 Liter** und ist somit seit 1991 um insgesamt 22 Liter am Tag gesunken. Wassersparende Toiletten, Geschirrspül- und Waschmaschinen und die zunehmende Regenwassernutzung lassen sinkende Verbrauchswerte bei den Privathaushalten erkennen, die Zahlen hierzu:



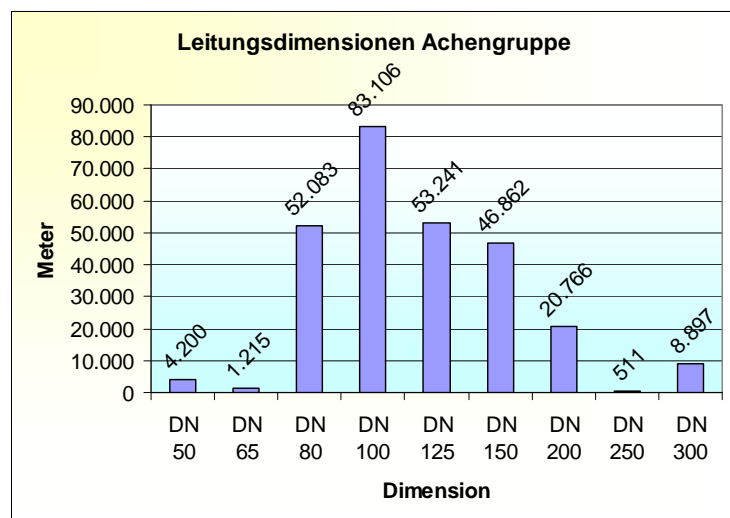
Jahr	Kubikmeter/m <sup>3</sup>
1995	981.543
1996	999.372
1997	973.216
1998	977.058
1999	983.616
2000	979.100
2001	989.479
2002	998.040
2003	1.020.484
2004	1.000.235
2005	990.836
2006	1.004.527
2007	1.008.274
2008	1.012.255
2009	984.578



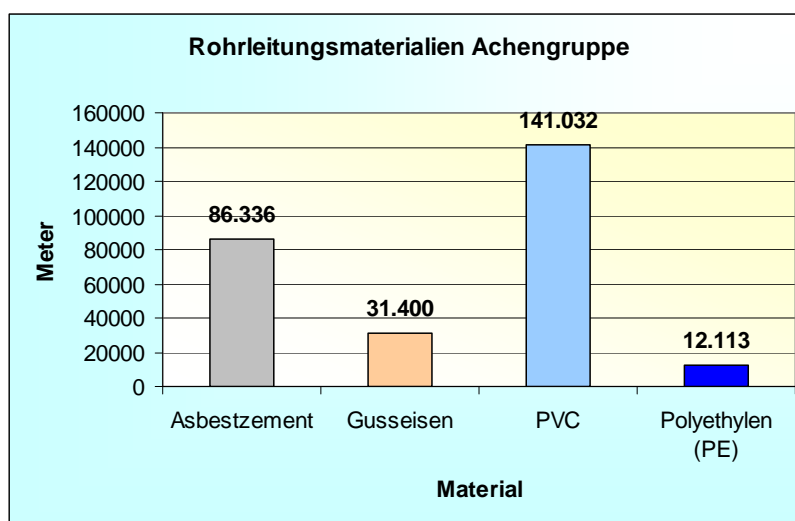
=1,4 % unter dem 10-Jahresschnitt  
(= 998.781 m<sup>3</sup>) -  
Verbrauch 2010: **1.025.311 m<sup>3</sup>**

### 1.2.3 Leitungsnetzdaten:

Die Achengruppe hat ein sehr weitläufiges Rohrleitungsnetz zu betreuen. Grund hierfür ist der Anschlussgrad von 99,93 %, d. h. dass fast alle Anwesen im Wirkungsbereich der Achengruppe an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossen sind. Im Hauptleitungsbereich stehen der Achengruppe Leitungen mit einer Nennweite von DN 50 (50 mm Durchmesser) bis DN 300 (300 mm Durchmesser) zur Verfügung.

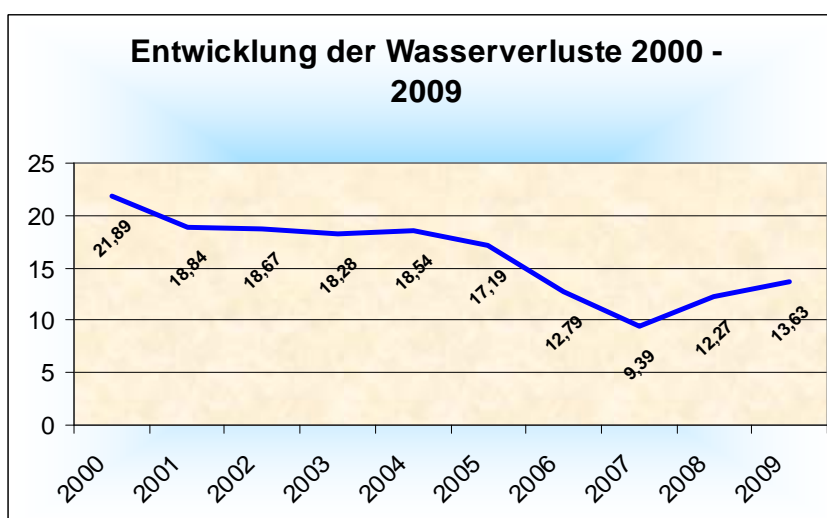


Die Frage, welches Rohrmaterial am wirtschaftlichsten und am wenigsten schadensanfällig ist, lässt sich nur schwer beantworten. Aufgrund neuester Untersuchungen und positiver Erfahrungswerte installiert die Achengruppe neue Hauptleitungen überwiegend in PE 100 (**Polyethylen**). Die der Achengruppe vorliegenden Statistiken im Hausanschlussbereich untermauern diese Materialwahl. Ist eine Hauptleitung fachgerecht und nach den DIN-Normen verlegt, treten bei allen im Achengruppe – Rohrleitungsnetz vorzufindenden Leitungsmaterialien nur selten Rohrbrüche auf. Vielmehr sind externe Einflüsse oftmals als „Schadensverursacher“ auszumachen (Tiefbauarbeiten, Geländeverschiebungen, Materialschwäche im Formstückbereich, Druckschläge verursacht an Wasserentnahmestellen wie Hydranten):



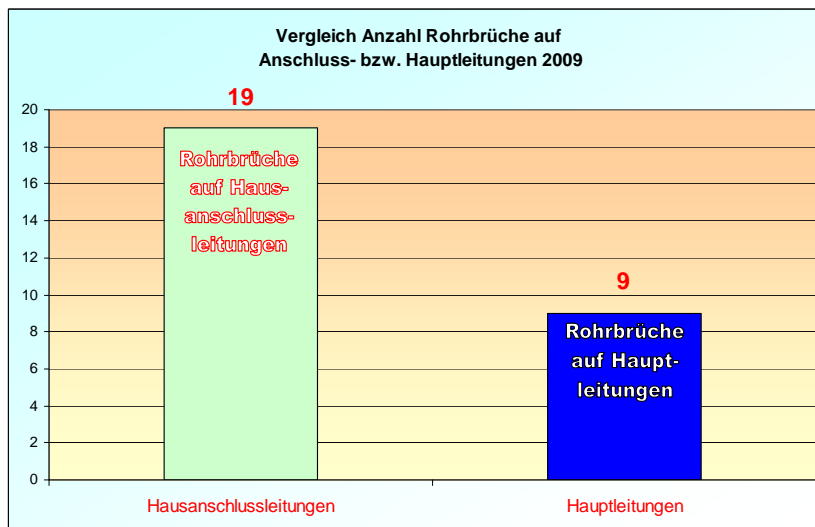
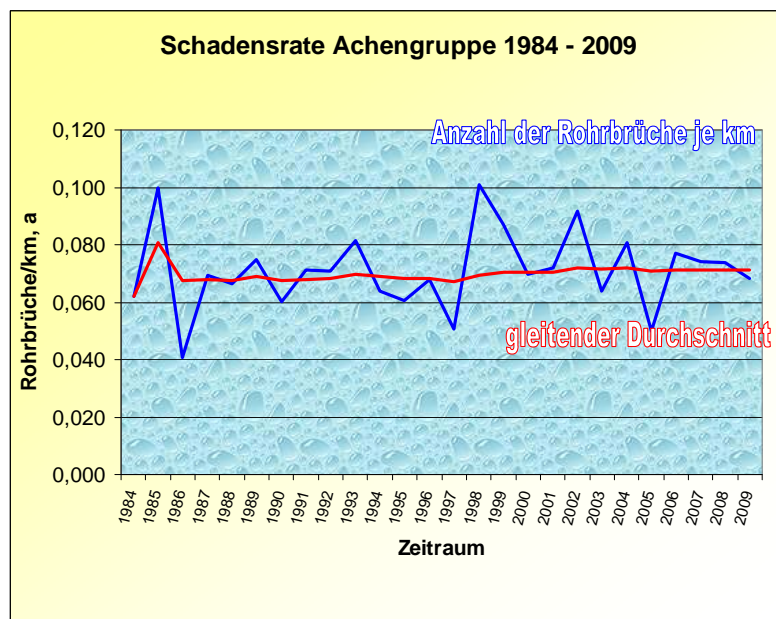
### 1.2.4. Wasserverluste/Anzahl der Rohrbrüche:

Wasserverluste verursachen Kosten (z.B. Stromkosten), sie können enorme Schäden verursachen und widersprechen dem sparsamen Umgang mit unseren Grundwasserressourcen. Ein einwandfreies Rohrnetz ist wichtig, um sauberes Trinkwasser zu unseren Kunden zu transportieren. Die Achengruppe hat in den vergangenen Jahren viel Zeit und Geld investiert, um die sehr aufwendig zu lokalisierenden „schleichenden Verluste“ aufzuspüren und zu reparieren. Leider hatte das Achengruppe – Team mit mehreren Rohrbrüchen in unseren großen Versorgungszonen zu „kämpfen“. Einige dieser Rohrbrüche waren schwierig zu lokalisieren und aufzufinden. Die ständige Netzanalyse und die Überwachung der Lieferzonen ist ein Kriterium der Versorgungs- und Betriebssicherheit.



Der Zustand des Rohrleitungsnetzes kann dadurch analysiert werden, wie viele Rohrbrüche statistisch auf **1 km Leitungsnetz** auftreten. Wichtig ist, dass das durchschnittliche Alter des Netzes in die Betrachtung einfließt. Mit einem Wert von weniger als **0,068 Rohrbrüchen auf 1 km Leitung** liegt die Achengruppe in einem sehr guten Bereich. Permanente Netzüberwachung ist deshalb wichtig, weil die Mehrzahl der Leitungen in „Wasser versickernden Böden“ eingebracht sind und Rohrbrüche nur selten an der Oberfläche sichtbar werden.

Die zweite Grafik gibt Auskunft, auf welchen Leitungen Rohrbrüche auftreten: Im Jahr 2009 wurden mehr als 68 % **der Rohrbrüche auf Hausanschlussleitungen** festgestellt. Dies unterstreicht die seit Jahren praktizierte Maßnahmenplanung der Achengruppe zur Forcierung von Hausanschlusserneuerungen.



## 2. Erläuterungen zu den wichtigsten Ertrags- und Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung

### 2.1. Einnahmen

Die wichtigsten Ertragsposten der GuV sind:

- a) Wassergebühren (Wasserpreis und Grundgebühr)
- b) Auflösung der Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse bei Neu- und Anbauten)
- c) Nebengeschäftserträge (z. B. Materialverkauf und verrechnete Reparaturleistungen)
- d) sonstige betriebliche Erträge

#### 2.1.1. Wassergebühren

Für Wassergebühren (Wasserpreis und Grundgebühr) werden von den Kunden 3 Abschlagszahlungen (15.02.; 15.05. und 15.08.) eingefordert. Die Jahresabrechnung erfolgt zum 15.11. jeden Jahres.

Von der überwiegenden Mehrheit der Achengruppe – Kunden werden die Wassergebühren automatisch per Lastschrift eingehoben (4.057 Kunden = 94 %). Dem verbleibenden Rest der Kunden, also 6 % müssen Rechnungen zugestellt werden.

##### 2.1.1.1. Einnahmen aus Wasserverkauf

Vom Zweckverband werden gemäß Anlage zur AVBWasserV und dem dazugehörigen Preisblatt Verbrauchs- und Grundgebühren berechnet.

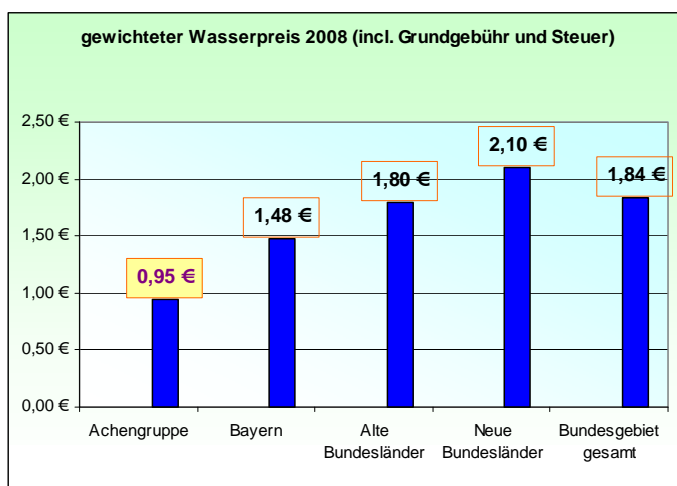
Die Verbrauchsgebühr für Trinkwasser beträgt seit dem 01.08.2008 netto **0,87 € pro Kubikmeter (= 1.000 Liter)**.

Die Nettogrundgebühr bemisst sich nach der Zählergröße und staffelt sich wie folgt nach dem Nenndurchfluss:

Qn 2,5	45,00 €
Qn 6	50,00 €
Qn 10	60,00 €
Über Qn 10	80,00 €
Verbundzähler	310,00 €

Der Wasserpreis für „beliefernte Wassergäste“ (Einger Wasserabnehmer – Rohrnetz

liegt nicht im Aufgabenbereich der Achengruppe) beträgt die Hälfte des jeweils gültigen Wasserpreises gemäß Preisblatt.





## Bilanz 2009 - Vorbericht -

Die Entwicklung der Umsatzerlöse aus der Abgabe von Trinkwasser hat sich in den Bilanzjahren 2007 - 2009 wie folgt entwickelt:

Wirtschaftsjahr:	2007 GuV - Ergebnis	2008 GuV - Ergebnis	2009 GuV - Ergebnis
Verbrauchsgebühren incl. Grundgebühr:	798.167 €	894.552 €	1.041.865 €

### **2.1.1.2. Auflösung der Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse) - Regelung bis 2002:**

Die vom Zweckverband für Neu- und Anbauten vereinnahmten Ertragszuschüsse der Kunden müssen über einen Zeitraum von 20 Jahren (entspricht 5%) abgeschrieben (aufgelöst) werden. Die Entwicklung seit 2006:

Wirtschaftsjahr	2006 Ergebnis	2007 Ergebnis	2008 Ergebnis	2009 Ergebnis
Auflösung 5%:	99.632 €	97.541 €	94.097 €	91.933 €

### **2.1.1.3. Sonderposten mit Rücklagenanteil (Baukostenzuschüsse) - Regelung ab 2003:**

Anlehnend an die Ertragszuschüssauflösung wurde 2003 eine Neuregelung eingeführt. Die vereinnahmten Ertragszuschüsse werden nunmehr über 33 Jahre (entspricht 3%) abgeschrieben (anlehnend an die Abschreibungsdauer für das Leitungsnetz):

Wirtschaftsjahr	2006 Ergebnis	2007 Ergebnis	2008 Ergebnis	2009 Ergebnis
Auflösung 3%:	17.651 €	20.862 €	24.927 €	29.077 €

### **2.1.2. aktivierte Eigenleistungen**

Die aktivierten Eigenleistungen stellen die vom verbandseigenen technischen Personal für den Neubau von Haupt- und Anschlussleitungen zu erbringenden Eigenleistungen in Form von Lohnkosten dar und werden für jede Baumaßnahme (insbesondere Anschluss- oder Hauptleitungsbaumaßnahmen) protokolliert, errechnet und aktiviert (dem Anlagevermögen zugeführt).

### **2.1.3. sonstige betriebliche Erträge:**

Hier sind insbesondere die Einnahmen aus kostenpflichtigen Reparaturarbeiten und Dienstleistungen für Kunden, umliegende Wasserversorger, Gemeinden und Baufirmen in Ansatz gebracht.

### **2.1.4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Werden die Abschläge und die Jahresabrechnung von den Kunden abgebucht, wird versucht, kurzfristige Anlagen im Tagesgeldbereich zu tätigen. Die hieraus erzielten Zinserträge werden als Einnahmen in der GuV ausgewiesen.



### 2.2. Ausgaben

Die für den Betrieb des Wasserversorgungsunternehmens Achengruppe maßgeblichen GuV - Positionen bei den Ausgaben sind:

- a) Materialaufwand
- b) Personalaufwand
- c) Abschreibungen
- d) sonstige betriebliche Aufwendungen
- e) Zinsen und ähnliche Aufwendungen
- f) Steuern

#### 2.2.1. Materialaufwand

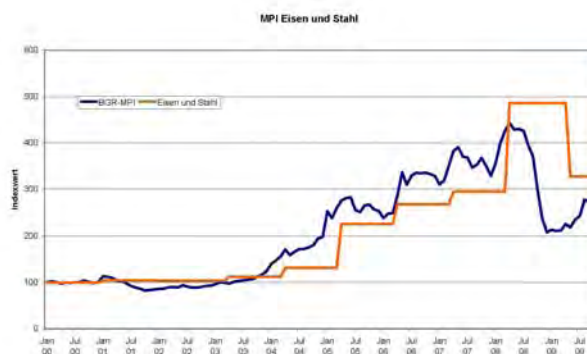
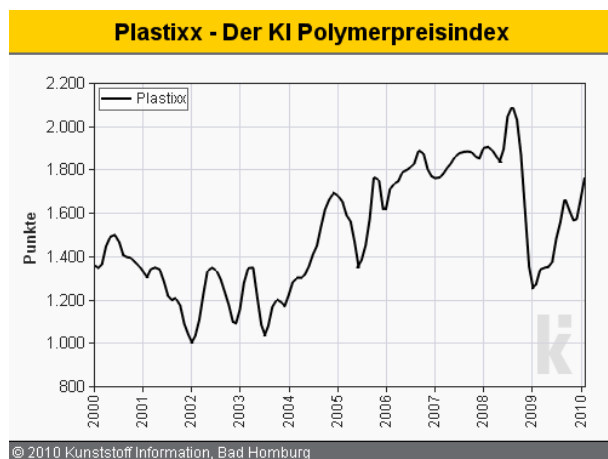
Alle Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren werden in der Position „Materialaufwand“ verbucht.

Die hohen Erneuerungsquoten bei Haupt- und Anschlussleitungen erhöhen den Materialbedarf und den daraus resultierenden Aufwand.

Der Polymerpreisindex hat die Talsohle bereits durchschritten und ist fast schon wieder auf dem Niveau von Anfang 2008. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend verlangsamt fortsetzen wird. Eine wesentliche Verbilligung für Rohrleitungsbaumaterial ist nicht zu erwarten.

Nachfolgend einige Beispiele:

- a) Unten abgebildet sehen Sie den Polymerpreisindex (Plastixx), maßgeblich für die Preisentwicklung bei Kunststoffrohren (PVC- und PE-Rohren):



- b) Die von uns verwendeten Schwerarmaturen werden aus hochwertigem, in Deutschland hergestelltem Guss und Stahl produziert. Auch hier hatten wir in den vergangenen Jahren Preissteigerungen von mehr als 30 % feststellen müssen. Trotz gesungener Rohstoffpreise haben die Hersteller leider ihre Preise auf hohem Niveau belassen.

#### Fazit:

Die Preise für Rohrmaterial und Armaturen (Schieber, Hydranten etc.) haben unter Umständen erheblichen Einfluss auf das Konto Materialaufwand. Die Verwaltung verhandelt den Materialeinkauf mit 3 Großhandelsfirmen aber auch teils mit den Herstellerfirmen selbst.

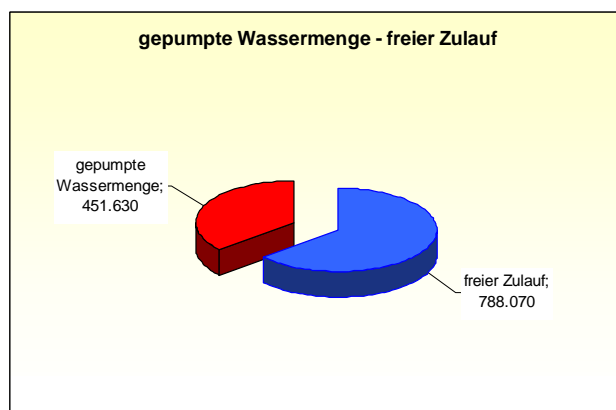
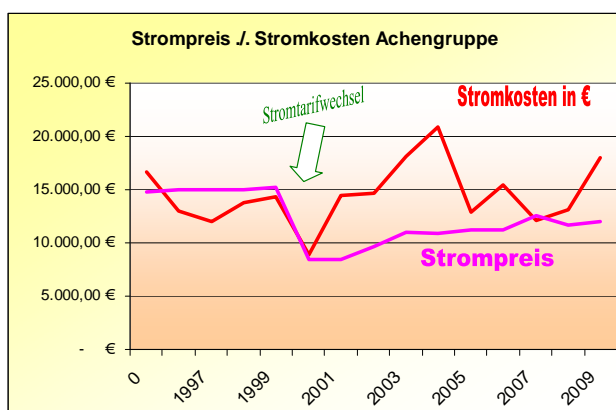
Die Kostenentwicklung für Materialaufwendungen hat sich folgendermaßen entwickelt:

Wirtschaftsjahr:	2007 Ergebnis	2008 Ergebnis	2009 Ergebnis
Materialaufwand	215.054 €	418.007 €	<b>488.120 €</b>

### Stromkosten - Strompreiserhöhungen

Mit Sorge betrachten wir die Entwicklung der **Strompreise**. Obwohl sich die Achengruppe für den Rahmenvertrag des Bayerischen Gemeindetages entschieden hat, ergeben sich für das Jahr 2010 **Strompreissteigerungsraten von über 48 %!** Folgende Maßnahmen/Vorschläge werden derzeit geprüft:

- Anbieterwechsel (Vertragsauflösung)
- Analyse der Brunnen- und Drucksteigerungsanlagen zur Prüfung von Stromeinsparpotentialen
- Nachverhandlungen mit der E-on Bayern und dem Bayerischen Gemeindetag



### Weitere kurz- und mittelfristige Überlegungen für die Zukunft:

- Die Brunnen- und Drucksteigerungspumpen in Eging werden derzeit hinsichtlich Effizienz und Stromverbrauch analysiert. Berechnungen seitens der Achengruppe ergaben, dass die Pumpen für die benötigten Fördermengen evtl. eine zu hohe Pumpleistung und damit einen zu hohen Stromverbrauch haben.
- Im Zuge einer Leitungssanierungsmaßnahme in der Mittelzone (Wiesmühl Richtung Holzhausen) wird die Einspeisung über die HB - Kay Zuleitung vom Brunnen Tengling (ohne Pumpaufwand) getestet – die mehrwöchige Testphase verlief positiv.
- Seitens der Verwaltung wurde bereits ein Antrag auf Auszahlung von Mitteln aus dem Stromeinsparfonds der E-ON Bayern gestellt (Antragsgenehmigung wurde von E-ON bereits erteilt).

### 2.2.2 Personalaufwand

In der Stellenübersicht sind die im Berichtsjahr 2009 besetzten Stellen berücksichtigt. Der am 01.09.2008 eingestellte Auszubildende Andreas Lang hat im April 2010 seine Zwischenprüfung.

Folgende **Änderungen** ergaben sich für das Bilanzjahr 2009:

- Vergütung der Achengruppe Mitarbeiter nach dem für Versorgungsbetriebe maßgeblichen Tarifvertrag TV-V
- Beginn der Arbeitsphase der Altersteilzeit für unsere Verwaltungsfachangestellte Barbara Mayerhofer zum 01.01.2009

## Bilanz 2009 - Vorbericht -

c) Beginn der Freistellungsphase der Altersteilzeit (01.05.2009) für den in Altersteilzeit befindlichen Mitarbeiter und Wasserwart Richard Stolz

d) Einstellung eines technischen Mitarbeiters zum 01.05.2009 (Thomas Öllerer aus Petting)

### 2.2.3. Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Entwicklung der Abschreibungen in den Jahren 2007 - 2009 vom Vermögen des Zweckverbandes stellt sich wie folgt dar:

Wirtschaftsjahr:	2007 Ergebnis	2008 Ergebnis	2009 Ergebnis
Abschreibung:	327.436 €	320.789 €	<b>325.001 €</b>

### 2.2.4 sonstige betriebliche Aufwendungen

Folgende Posten finden sich in der Kostenstelle „sonstige betriebliche“ Aufwendungen wieder:

- Aufwandsentschädigung der Organe (Verbandsvorsitzender, Verbandsausschuss, Verbandsversammlung)
- Mieten und Pachten
- Versicherungsaufwendungen
- EDV – Kosten (können nach wie vor niedrig gehalten werden – viel Eigenleistung bei Wartung und Betreuung)
- Bürobedarf
- Post- bzw. Portokosten
- Werbe- und Inserierkosten
- Reisekosten
- Andere Dienst- und Fremdleistungen
- Abschreibungen auf Forderungen
- Sonstige Geschäftsausgaben

Insgesamt betrachtet werden die Einzelpositionen einer ständigen Kosten-Leistungskontrolle unterzogen und es wird versucht, Einsparpotentiale zu finden und umzusetzen.

### 2.2.5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Für bestehende Darlehen wurden im Bilanzjahr 2009 Zinsen in Höhe von **40.935 €** fällig. Neue Darlehen sind **nicht** vorgesehen.

### 2.2.6. Steuern

Folgende Steuerarten hat die Achengruppe zu entrichten:

- Grundsteuern
- Kfz-Steuern

**3. Technische Merkmale, Analyse der Anlagen und Vermessungsarbeiten 2009**

**3.1. Geräteunterhalt, technisch/betriebliche Ausstattung**

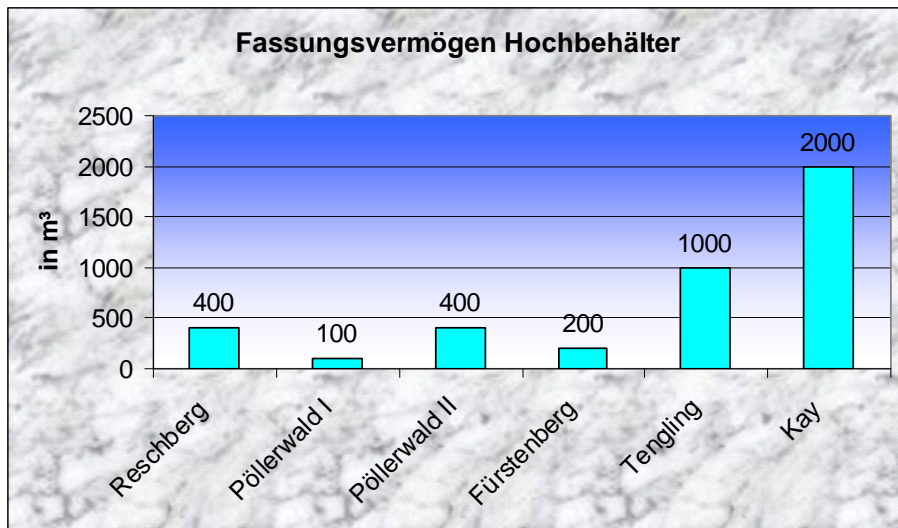
Die wiederkehrende Rohrbruchsuche und die dazu fehlende Ausstattung hat die Achengruppe dazu bewegt, im Jahr 2007 einen Korrelator und ein Bodenmikrofon (akustisch-digitale Rohrbruchsuche) anzuschaffen. Bisher wurden dazu Spezialfirmen und Nachbarversorger beauftragt bzw. teilweise Geräte ausgeliehen. Für das Jahr 2010 sind Neuinvestitionen in die permanente Zonenüberwachung, insbesondere „Eingrabzähler mit Fernwirkanbindung“ vorgesehen (bessere Eingrenzung von Rohrbrüchen in großen Liefer- und Überwachungszonen).

**3.2. Unterhalt Hochbehälter, Quell- und Brunnenanlagen**

Im Jahr 2009 wurden die Generalsanierung der Brunnenanlagen Ollerding I und II abgeschlossen. Für die kommende Legislaturperiode sind noch folgende Sanierungsmaßnahmen durchzuführen:

- Generalsanierung Hochbehälter Reschberg
- Generalsanierung Hochbehälter Tengling
- Teilsanierung Pumphaus Petting (Restarbeiten)
- Teilsanierung Druckminderanlage Ponlach
- Teilsanierung Pumpwerk Kay

Fassungsvermögen der Achengruppe – Hochbehälter-Speicheranlagen:



Hinweis: Erläuterungen und Zahlen zur Grafik auf nachfolgender Seite!

### Erläuterung der Grafik "Speicheranlagen":

Das Speichervolumen in m<sup>3</sup> kann aus vorangegangener Grafik entnommen werden. Insgesamt stehen der Achengruppe 4.200 Kubikmeter Trinkwasser aus Hochbehältern zur Verfügung. Dies entspricht dem 1,2 fachen des durchschnittlichen Tagesverbrauches von 3.500 m<sup>3</sup>. Äußerst positiv kann die Maximalbefüllung des Hochbehälters Kay bewertet werden. Mit einem maximalen Zulauf von 45 sek/l kann der HB Kay mit seinem Speichervolumen von 2.000 m<sup>3</sup> zweimal pro Tag komplett befüllt werden!

### Die Zahlen:

	Fassungsvermögen in m <sup>3</sup>
Reschberg	400 m <sup>3</sup>
Pöllerwald I	100 m <sup>3</sup>
Pöllerwald II	400 m <sup>3</sup>
Fürstenberg	200 m <sup>3</sup>
Tengling	1.000 m <sup>3</sup>
Kay	2.000 m <sup>3</sup>
Eging	100 m <sup>3</sup>
Summe:	4.200 m <sup>3</sup>

### 3.3. Gewinnungsanlagen

Für 2010 ist die Weiterführung der geologischen Untersuchungen für das wasserrechtliche Verfahren „Brunnen Tengling“ vorgesehen. Die im Jahr 2008 niedergebrachten Pegelbohrungen im Schutzgebiet Tengling ermöglichen eine aussagekräftige Pegelmessung. Weiters arbeitet unser Geologe an den Schutzgebietsanträgen Brunnen Ollerding und Brunnen Eging. Alle Anträge sollen im Jahr 2010 beim Landratsamt eingereicht werden.

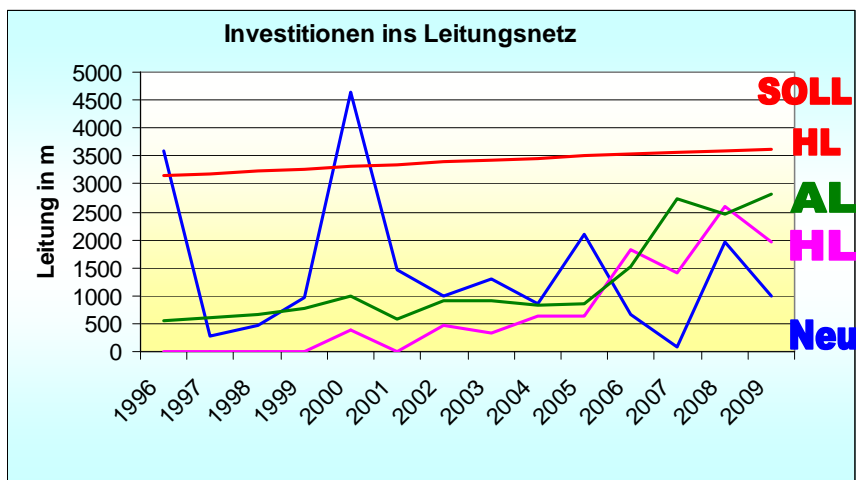
### 3.4. Verteilungs- einschließlich Speicheranlagen

a) Mehrere Gründe veranlassen die Achengruppe, die hohe Generalsanierungsquote bei Haupt- und Anschlussleitungen zu halten bzw. zu erhöhen:

- Vorbeugen gegen Netzüberalterung
- Verminderung der Rohrbruchhäufigkeit
- Senkung der Wasserverluste
- Qualitätssicherung durch stabiles Leitungsnetz (Vorbeugung vor Verunreinigungen, Schäden und Rohrbrüchen)
- Versorgungssicherheit

Insgesamt wurden im Jahr 2009 1.962 Meter Hauptleitungen und 2.828 Meter Hausanschlussleitungen, überwiegend in Eigenregie (über 90 %) saniert! Außerdem wurden im Berichtsjahr 996 Meter neue Hauptleitungen verlegt (Erschließung des Baugebietes Hipflham II, K`schöring und des Gewerbegebietes Kaltenbrunn, Fridolfing)

### b) Investitionen ins Leitungsnetz von 1997 – 2009



#### Erläuterung zur Grafik 1, "Soll Erneuerung Rohrnetz":

Im DVGW-Regelwerk W 401 ist die Vorgehensweise, die Planung und Ausführung von "Rehabilitationsmaßnahmen" für das Rohrleitungsnetz beschrieben.

Die **dunkelblaue** Linie zeigt die bei uns "neu installierten Leitungen" in den jeweiligen Jahren an. Die **lila** Kurve beschreibt die Erneuerungsmaßnahmen am Rohrnetz.

Durch die **rote** Linie wird deutlich, wie hoch die Erneuerungsrate pro Jahr sein müsste, um einen tatsächlichen Erneuerungsstand nach 50 Jahren technischer Alterung zu erreichen. Wird die rote Linie unterschritten, droht eine Überalterung des Leitungsnetzes, evtl. mit der Gefahr von vermehrten Rohrbrüchen, Verunreinigungen und Versorgungsunterbrechungen. Die Erneuerungsquote in m bei Anschlussleitungen wird durch die **grüne** Linie dargestellt.

#### Die Zahlen:

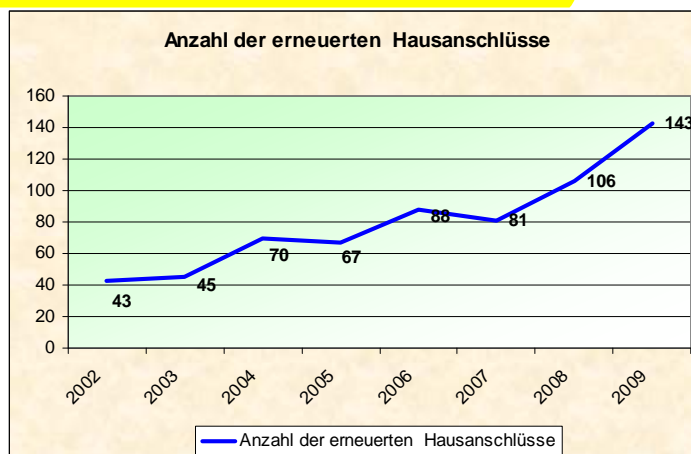
	Neue Hauptleitungen	Hauptleitungssanierung	AL - Sanierungen
1997	279 m	0 m	
1998	470 m	0 m	
1999	960 m	0 m	
2000	4.654 m	373 m	
2001	1.452 m	0 m	
2002	1.006 m	459 m	910 m
2003	1.303 m	331 m	919 m
2004	852 m	632 m	830 m
2005	2.101 m	642 m	851 m
2006	675 m	1.818 m	1.517 m
2007	70 m	1.409 m	2.721 m
2008	1.950 m	2.609 m	2.471 m
2009	996 m	<b>1.962 M</b>	<b>2.828 m</b>

#### **Anmerkung 1.):**

Gerade die Sanierung und Erneuerung von Rohrleitungen erhöht den finanziellen Bedarf in der Wasserversorgung. Die Achengruppe sieht den Bedarf, bei "äußeren Einflussfaktoren" wie Kanal- und Straßenbaumaßnahmen Leitungen zu erneuern. Der Nachteil liegt im oft nicht planbaren Umfang und dem schwierigen zeitlichen Ablauf der Maßnahmen. Einsparpotentiale sehen Mitgliedsgemeinden und Achengruppe in der Wiederherstellung von Asphaltflächen. Auch unserer Bürger sind für eine einmalige Maßnahmenbearbeitung (Kanal, Wasser, Strom und Telekom) überwiegend dankbar!



### c) Anzahl der erneuerten Hausanschlüsse von 2002 - 2009



Jahre	Anzahl der erneuerten Hausanschlüsse
2002	43
2003	45
2004	70
2005	67
2006	88
2007	81
2008	106
2009	143

#### Erläuterung zur Grafik "Anzahl der erneuerten Hausanschlüsse"

Analysiert man den Zustand eines Leitungssystems sind folgende Faktoren für eine umfassende und aussagekräftige Betrachtung zu berücksichtigen: durchschnittliches Alter des Systems, Leitungsmaterialien, Bodenverhältnisse, Verlegetechnik (z. B. Sandbettung, Einpfügesystem), hydraulische Druckverhältnisse, Erneuerungsgrad der Haupt- und Anschlussleitungen, verwendete Materialien im Schieber- und Hydrantenbereich, Chemismus des Trinkwassers (Wasserqualität), Rohrbruchhäufigkeit, Wasserverluste bezogen auf die Netzlänge in km, Verlegetiefe und Einwirkungsgefahren aus der Oberfläche (z. B. Fernstraßen usw.). Letztendlich ist auch zu bedenken, dass mehr als 2/3 der Rohrbrüche auf Hausanschlussleitungen auftreten. Ursachen hierfür sind oftmals Materialschwäche, Fremdeinwirkung, Überalterung, Druckstellen wegen fehlender Sandbettung.

#### Fazit:

Um einer Überalterung auch bei den Hausanschlussleitungen entgegenzuwirken, ist bei einer derzeitigen Anzahl von 4459 Hausanschlüssen bei ca. 89 Anschlussleitungen eine Generalsanierung durchzuführen (entspricht ca. 2%)

### **3.5. Digitales Leitungsplanwerk u. GPS-Vermessungsarbeiten:**

Zur raschen Umsetzung der GPS – Vermessungsarbeiten und CAD – Zeichenarbeiten wurde im April 2007 ein neuer Mitarbeiter eingestellt.

Diese Personalentscheidung hat sich sehr positiv auf den zügigen Verlauf der Vermessungsarbeiten ausgewirkt.

Das vergangene Jahr hat auch gezeigt, dass sehr viele private und auch gewerbliche Rückfragen zur Leitungsführung abgearbeitet werden mussten. Ein Grund hierfür dürften die geplanten Kanalisierungsarbeiten der Gemeinden und der Bau von Einzelkläranlagen sein. Der Arbeits- und Zeitaufwand angesichts der bisher fehlenden digitalen Leitungspläne ist enorm.

Auch diese Anfragen mussten vorbereitet und bearbeitet werden.

Für das GPS – Vermessungsgerät wurde seitens der Verwaltung ein neuer Referenzdienst (Sapos – Anbieter der Vermessungsämter) gewählt. Dadurch wurde die Qualität des Empfangssignals verbessert. Zonen mit schwachem Handy – Empfangsnetz können jetzt zur Zufriedenheit bearbeitet werden. Die dazugehörige Software wurde unter Mithilfe der Achengruppe bereits mehrmalig den neuesten Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen angepasst.

<b>4. Kassenlage 2009</b>
---------------------------

Die Erhöhung des Wasserpreises hat sich im Jahre 2009 positiv auf die Kassenlage der Achengruppe ausgewirkt. Kassenkredite mussten nur kurzzeitig in Anspruch genommen werden. Alle Rechnungen konnten unter Abzug von Skonto und Rabatten überwiesen werden. Der Kassenkredit beträgt 200.000 €

Die Kasse des Zweckverbandes wird so geführt, dass jederzeitige Zahlungsbereitschaft besteht.

Die nicht benötigten Geldmittel werden zinsgünstig in Form von Tagesgeldern kurzfristig angelegt.

Die Forderungen (Wasser-, Anschlussbeitrags- und Materialrechnungen) werden rechtzeitig erhoben.

Die Verwaltung achtet besonders auf die Ausnutzung von Skonto und Rabatten.

<b>5. Finanzlage 2009</b>
---------------------------

Die Kennzahlenanalyse zur Finanzlage der Achengruppe gibt positive Auswertungszahlen wieder. Von den aus der betrieblichen Selbstfinanzierung freigesetzten Mittel waren 25,59 % durch Darlehenstilgungen gebunden. Der finanzielle Spielraum war somit ausreichend, Kassenkredite wurden nur sehr kurzfristig in Anspruch genommen

Fazit: Die zum 01.08.2008 von den Gremien beschlossene Wasserentgelterhöhung auf Grundlage der Gebührenkalkulation hat die Finanz- und Kassenlage der Achengruppe wesentlich verbessert. Der Finanzbedarf infolge der umfangreichen Leitungssanierungsprojekte bleibt jedoch hoch. Die Qualität des Leitungsnetzes und damit verbunden die Güte des Trinkwassers hat weiterhin oberste Priorität!



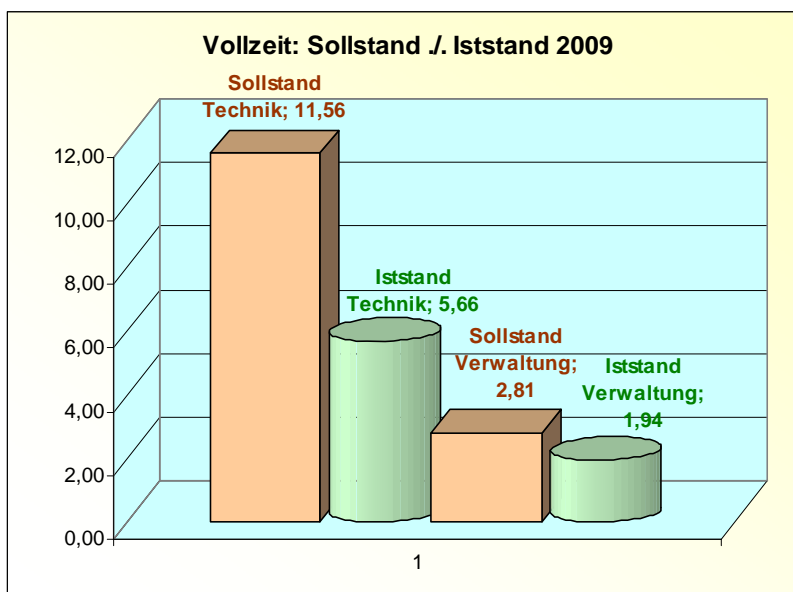
### 6. Stellenübersicht 2009

#### Tariflich Beschäftigte im Dienst

Die Stellenübersicht für tariflich Beschäftigte umfasst gemäß dem Tarifvertrag im öffentlichen Dienst (TvöD) die Stellen der Beschäftigten der Achengruppe für das Bilanzjahr 2009 und berücksichtigt die tatsächlich am 31.12.2009 besetzten Stellen.

#### Personal der Achengruppe insgesamt

Besetzte Stellen 2009 Tariflich Beschäftigte	Stunden pro Woche – Vollzeit- und Teilzeitkräfte	Umgerechnet auf Vollzeit (abzgl. ATZ)
7	38,5 Std. pro Woche	6,00
1	25,5 Std. pro Woche	0,66
2	18,0 Std. pro Woche	0,94
<b>10</b>		<b>7,60</b>



#### Zur Grafik:

Einflüsse, Faktoren für die Berechnung des Sollstandes der **Technik** (§ 6 der Eigenbetriebsverordnung):

- a) pro 10 km Rohrleitungsnetz    ⇒    0,4 Vollzeitstellen
- b) pro 1000 Zähler                ⇒    1,5 Vollzeitstellen

Einflüsse, Faktoren für die Berechnung des Sollstandes der **Verwaltung** (§ 6 der Eigenbetriebsverordnung):

- a) pro 1000 Zähler                ⇒    0,63 Vollzeitstellen

### 7. Rücklagenübersicht

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Veränderungen der Rücklagen.

### 8. Schuldenübersicht 2009 mit Vorschau auf das Jahr 2010

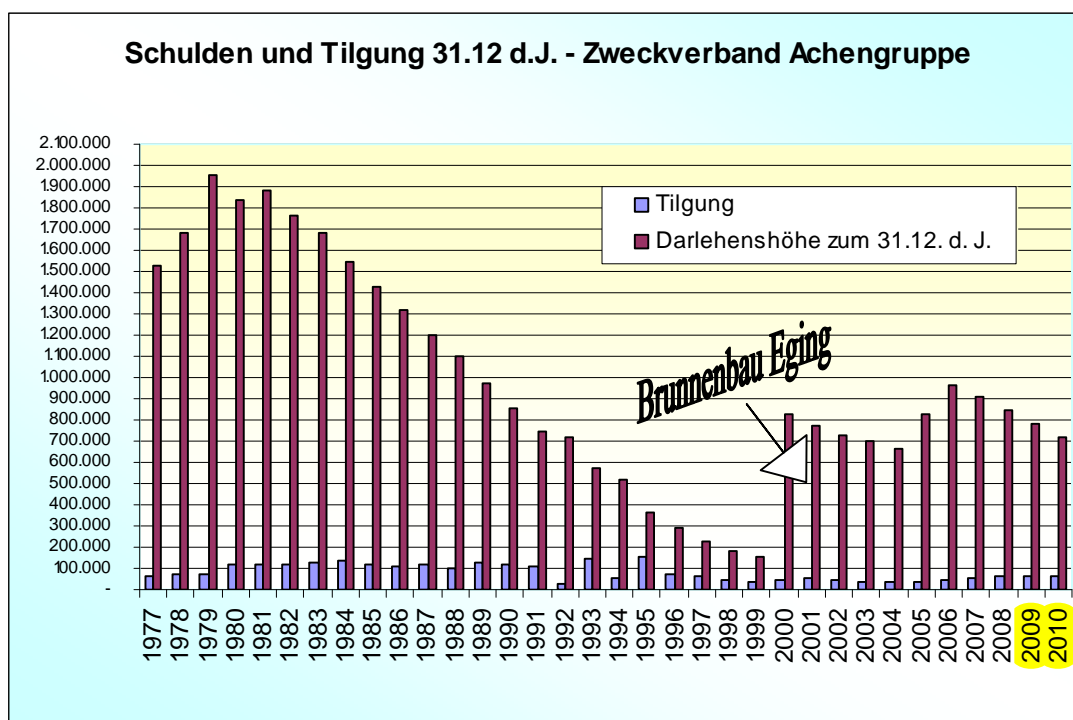
#### Erläuterungen:

Im Jahr 2009 war keine Kreditaufnahme notwendig. Alle Investitionsmaßnahmen sind durch Haushaltsmittel gedeckt worden.

Der Darlehensstand beträgt unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgung am Ende des Haushaltsjahres 2010 insgesamt **716.474,68 €**

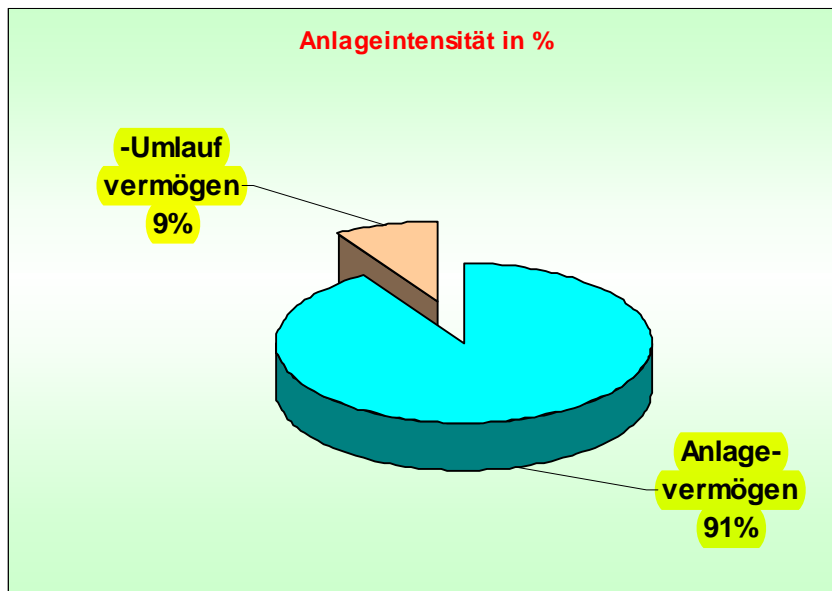
#### Entwicklung der Schulden:

<b>Schuldenstand am</b>	<b>31.12.2007</b>		<b>906.836,00 €</b>
Kreditaufnahme	2008		- €
Tilgung	2008		61.143,00 €
<b>Schuldenstand am</b>	<b>30.12.2008</b>		<b>845.693,51 €</b>
Kreditaufnahme	2009		- €
Tilgung	2009		63.414,22 €
<b>Schuldenstand am</b>	<b>30.12.2009</b>		<b>782.279,29 €</b>
Kreditaufnahme	2010 (voraussichtlich)		- €
Tilgung	2010 (voraussichtlich)		65.804,61 €
<b>Schuldenstand</b>	<b>30.12.2010</b>	(voraussichtlich)	<b>716.474,68 €</b>



**9. Bilanzanalyse 2009**

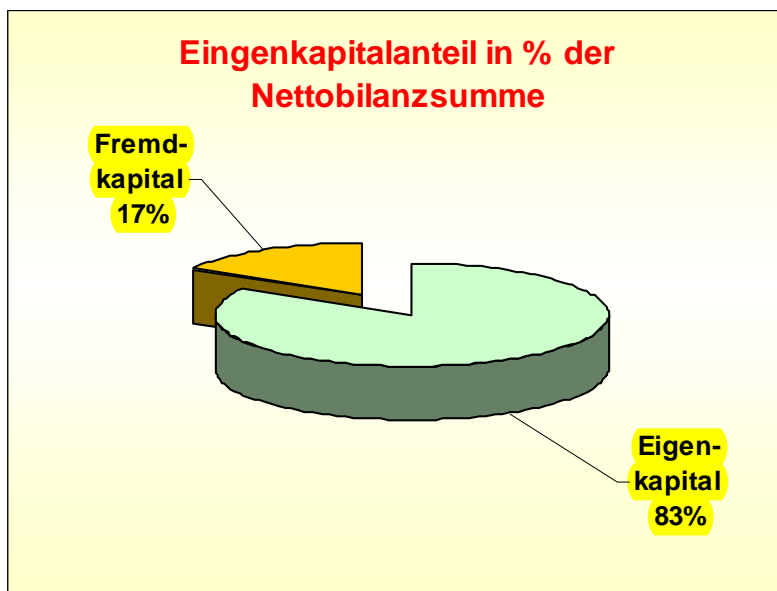
<b>9.1. Anlageintensität in %</b>		<b>Jahr: 2009</b>	
Formel:			
Anlageintensität in % =		Achengruppe:	
Anlagevermögen		6.235.525 €	
Gesamtvermögen	x 100	6.837.853 €	x 100 = <b>91,19 %</b>



Die Anlageintensität gibt Information darüber, welcher Teil des Vermögens der Achengruppe langfristig gebunden ist. Bei einer derart hohen Anlagenintensität wie im Falle der Wasserversorgung ist darauf zu schließen, dass der Rückfluss des im Vermögen gebundenen Kapitals über einen längeren Zeitraum erfolgt. Der Bemessung der Ressourcen und dem Investitionsverhalten kommt eine hohe Bedeutung zu.

**9.2. Eigenkapitalanteil in % der Nettobilanzsumme:** **Jahr: 2009**

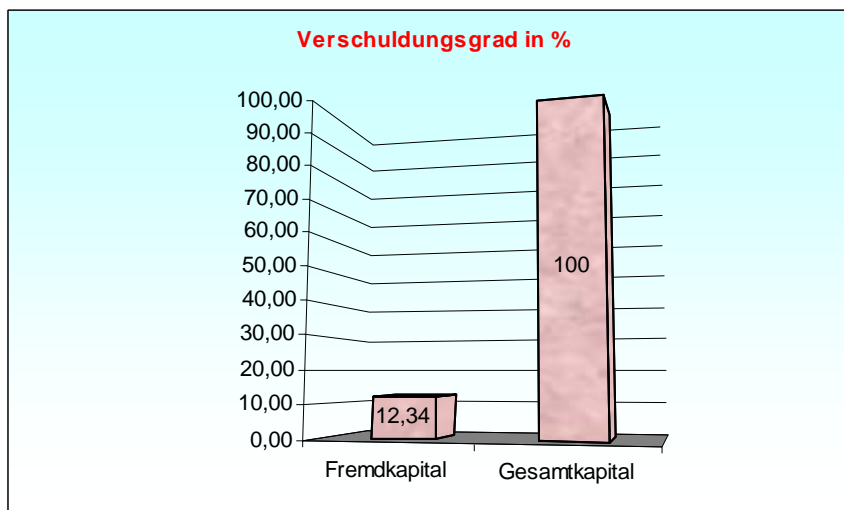
Formel:	<i>Achengruppe:</i>		
Eigenkapital		<u>4.491.711 €</u>	
Gesamtkapital	x 100	<u>5.394.951 €</u>	x 100 = <b>83,26 %</b>



Die Kennzahl gibt den Anteil des Vermögens an, der durch eigene Mittel finanziert worden ist. Ein hoher Eigenkapitalanteil begründet eine geringere Risikoanfälligkeit sowie eine geringer Belastung durch Fremdkapitalzinsen.

**9.3. Verschuldungsgrad in %:** *Achengruppe:*

Fremdkapital		843.556 €	
Gesamtkapital	x 100	6.837.853 €	x 100 = <b>12,34 %</b>



## 10. Entwicklung der Wirtschaftslage

In den kommenden Jahren muss weiterhin mit einem erheblichen Finanzbedarf für die Sanierung und der Reparatur von Haupt- und Anschlussleitungen gerechnet werden. Ein Grund hierfür sind u. a. die externen Einflüsse bei der Sanierung und Neuerstellung von Kanal- und Straßenanlagen und die damit verbundene rege Bautätigkeit der Gemeinden.

Außerdem muss der Aufwand für die Lokalisierung von Rohrbrüchen (Rohrbruchsuche) verringert werden. Dies kann dadurch erreicht werden, dass große Versorgungszonen in kleinere, überschaubare und überprüfbare Einheiten geteilt werden. Durch den Einbau von Hauptleitungszählern, welche in die Fernwirkanlage eingebunden werden können, ist diesbezüglich mit einer erhebliche Verbesserung zu rechnen.

Zusätzlich müssen in der Kalkulation, Finanzplanung und Projektplanung die unter Punkt 3.2. genannten Generalsanierungen von Hochbehälter- Quell- u. Brunnenanlagen berücksichtigt werden. Diese Maßnahmen sollten, wenn möglich, zeitnah, jedoch bilanzverträglich nach den zur Verfügung stehenden finanziellen Möglichkeiten durchgeführt werden.

Seitens der Verwaltung ist keine weitere Kreditaufnahme vorgesehen. Alle vorgesehenen Sanierungs- und Tiefbauprojekte sollen durch zur Verfügung stehende Mittel gedeckt werden.

Die erneut angestiegenen Wasserverluste wurden insbesondere in der großen Lieferzone (Versorgungszone Tengling, Kirchheim, Pietling und Fridolfing) festgestellt.

Die Erfahrungen zeigen, dass sich in diesem Bereich eine effektive Rohrbruchanalyse schwierig gestaltet. Die weitläufige, großflächige Zone aber auch große Anzahl der versorgten Objekte macht die Rohrbruchsuche zeit- und personalintensiv. Eine einigermaßen lückenlose Zonenprüfung kann mit zwei Suchtrupps in etwa 2 - 3 Wochen bewerkstelligt werden. Folgende Faktoren beeinflussen die Wasserverlustsuche: Größe der Versorgungszone; Hauptleitungslängen; Anzahl der Anschlüsse; Gängigkeit und Dichtigkeit von Schiebern, Rohrmaterial und Untergrundverhältnisse.

### **Fazit:**

Die **finanzielle Ausstattung** gewährleistet den reibungslosen Betrieb einer qualitativ einwandfreien Trinkwasserversorgung. Die vergleichsweise hohe Sanierungsquote kann jedoch nur unter Einsatz des eigenen Personals auf diesem hohen Niveau gehalten werden. Von großer Bedeutung, insbesondere aus finanzieller aber auch hygienischen Gesichtspunkten, sind für uns die einwandfreien **Quellen und Brunnen** mit vorteilhafter geologischer Lage. Folgende Faktoren unterstreichen diese Feststellungen: Keine Aufbereitung des natürlichen Grundwassers notwendig; bakteriologisch und chemisch-technisch einwandfreie Laborbefunde; Pumpkosten. Das bereits fortgeschrittene Alter des **Leitungsnetzes** und die Erkenntnisse über Materialschwächen im Guss- und Asbestzementbereich begründen den hohen Sanierungsbedarf im Rohrnetz. Handlungsbedarf ergibt sich jedoch auch aufgrund der umfangreichen gemeindlichen Kanal- und Straßenbaumaßnahmen.

### **Herausforderungen für die Zukunft:**

- Aus- und Weiterbildung des motivierten Achengruppe Personals
- Digitalisierung der Kundenakten und des anfallenden Schriftverkehrs
- Leitungsbaumaßnahmen aufgrund externer Einflüsse (insbesondere Kanal- und Straßensanierungen der Gemeinden) und wegen Sanierungsbedarfes
- Kundenorientierung und bestmögliche Dienstleistung
- Kostengünstige, aber den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben gerecht werdende Trinkwasserversorgung
- Sicherung unserer Grundwasservorkommen in Hinsicht auf Qualität und Quantität
- Höchstmögliche Versorgungssicherheit
- Weiterführung der Vermessungs- und Zeichenarbeiten des digitalen Leitungsnetzes

**ZWECKVERBAND ZUR WASSERVERSORGUNG DER ACHENGRUPPE**  
**SITZ KIRCHANSCHÖRING**  
**Bilanz zum 31.12.2009**

<u>AKTIVSEITE</u>	<i>vgl. Seite</i>	€	€	<b>Stand am 31.12.2009</b>	Stand am 31.12.2008
<b>A) Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	(36 I.)		8.344,56 €		8.926,82 €
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	(36 II.)	256.435,53 €			263.683,43 €
2. Grundstücke ohne Bauten	(36 II.)	77.781,08 €			77.781,08 €
3. Wassergewinnungsanlagen	(36 II.)	345.285,65 €			374.554,27 €
4. Verteilungs- und Speichieranlagen	(36 II.)	5.404.945,05 €			5.507.417,30 €
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	(36 II.)	91.168,95 €			91.371,30 €
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(36 II.)	51.206,28 €			97.881,18 €
			6.226.822,54 €		6.412.688,56 €
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Sonstige Finanzanlagen	(36 III.)		358,06 €		358,06 €
			Summe A)	<b>6.235.525,16 €</b>	6.421.973,44 €
<b>B) Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Vorräte</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			96.449,23 €		86.451,39 €
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr)	(37 Nr. 4)	355.208,35 €			361.358,07 €
			0,00		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	(37 Nr. 4)	27.982,54 €			816,88 €
			383.190,89 €		362.174,95 €
<b>III. Schecks, Kassenbestand</b>					
Guthaben bei Kreditinstituten	(37 Nr. 5)		122.687,37 €		3.221,40 €
			Summe B)	<b>602.327,49 €</b>	451.847,74 €
			<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>6.837.852,65 €</b>	6.873.821,18 €

**ZWECKVERBAND ZUR WASSERVERSORGUNG DER ACHENGRUPPE**  
**SITZ KIRCHANSCHÖRING**  
**Bilanz zum 31.12.2009**

<b><u>PASSIVSEITE</u></b>	<i>vgl. Seite</i>	€	€	<b>Stand am 31.12.2009</b>	Stand am 31.12.2008
<b>A) Eigenkapital</b>					
<b><u>I. Stammkapital</u></b>			3.500.000,00 €		3.500.000,00 €
<b><u>II. Rücklagen</u></b>					
1. Allgemeine Rücklagen	(37 Nr. 6)		1.184.747,94 €		1.184.747,94 €
<b><u>III. Gewinn/Verlust</u></b>					
Verlust des Vorjahres			- 120.707,36 €		- 8.652,43 €
Vortrag auf den Verlustvortrag der Vorjahre			- 87.032,88 €		- 78.380,45 €
Jahresüberschuss 2009	(37 Nr. 7)		14.702,82 €		- 120.707,36 €
Summe Verlustvortrag			- 193.037,42 €	Summe A) <b>EK</b>	<b>4.491.710,52 €</b>
<b>B) Sonderposten mit Rücklageanteil</b>					
1. Empfangene Ertragszuschüsse neu	(38 Nr. 8)			Summe B)	<b>839.373,44 €</b>
<b>C) Empfangene Ertragszuschüsse</b>					
1. Empfangene Ertragszuschüsse alt	(38 Nr. 9)			Summe C)	<b>603.528,40 €</b>
<b>D) Rückstellungen</b>					
1. Sonstige Rückstellungen	(38 Nr. 10)			Summe D)	<b>59.684,34 €</b>
<b><u>E) Verbindlichkeiten</u></b>					
		Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(38 Nr. 11)	65.804,61 €	782.279,43 €		872.722,53 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(38 Nr. 11)	61.276,52 €	61.276,52 €		40.374,22 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	(38 Nr. 11)	- €	- €		- €
4. sonstige Verbindlichkeiten	(38 Nr. 11)	- €	- €		
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		- €	- €		16.385,90 €
a) aus Steuern		- €	- €		- €
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit		- €	- €		- €
		127.081,13 €		Summe E)	<b>843.555,95 €</b>
				<b>Bilanzsumme Passiva:</b>	<b>6.837.852,65 €</b>
					6.873.821,18 €

## Aktivseite

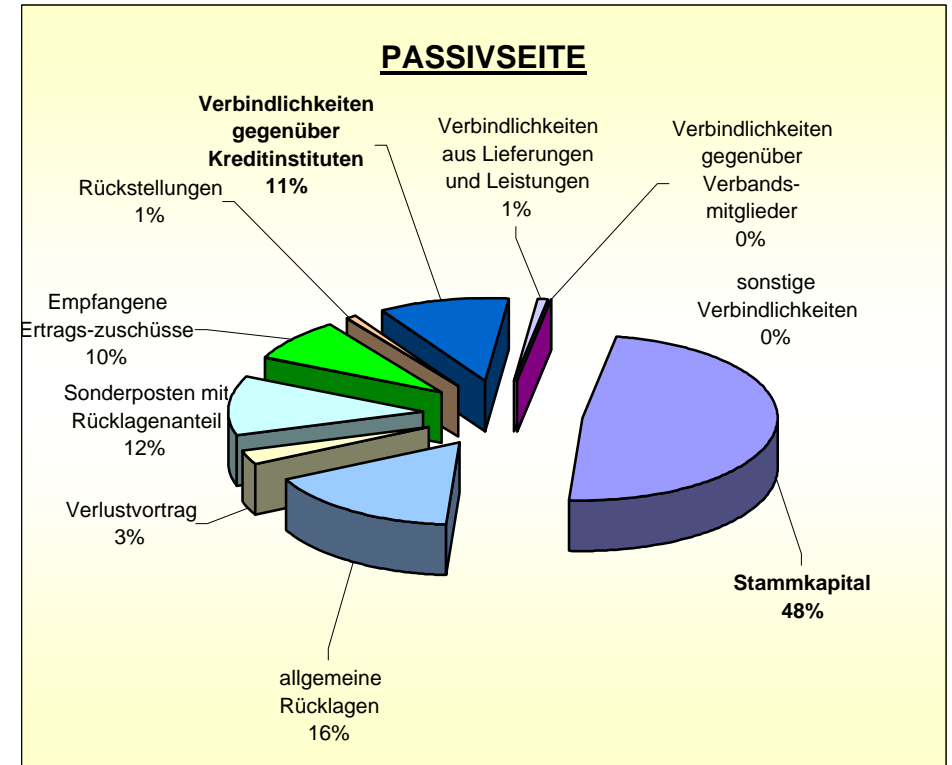
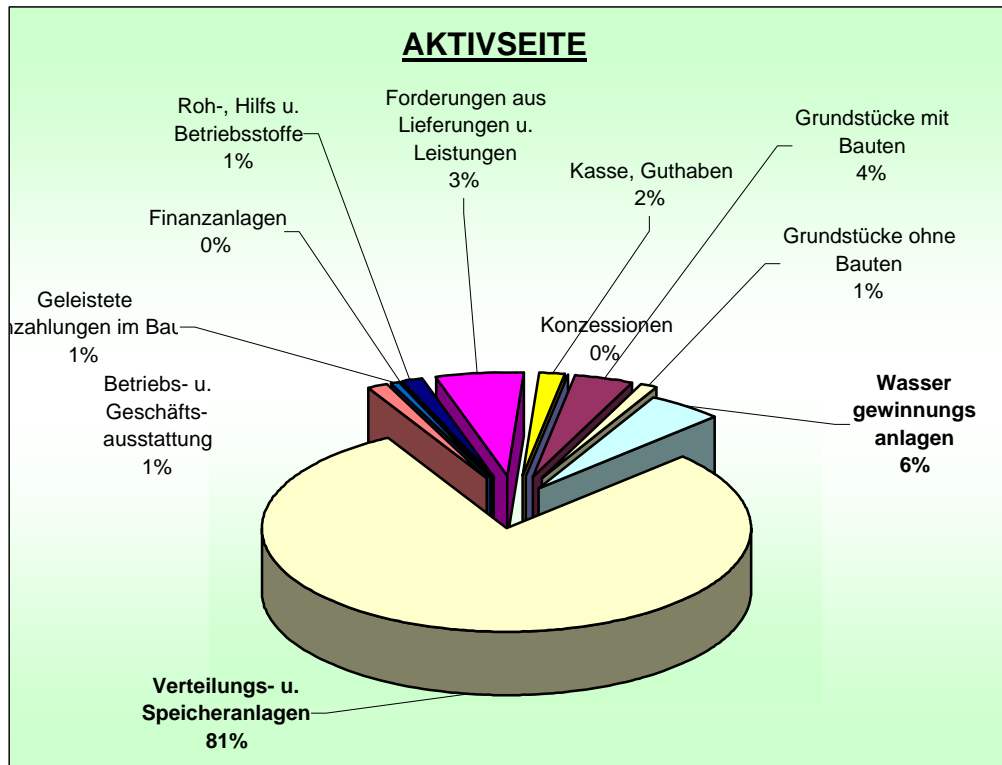
	€
Konzessionen	8.345
Grundstücke mit Bauten	256.436
Grundstücke ohne Bauten	77.781
Wassergewinnungsanlagen	345.286
Verteilungs- u. Speicheranlagen	5.404.945
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	91.169
Geleistete Anzahlungen im Bau	51.206
Finanzanlagen	358
Roh-, Hilfs u. Betriebsstoffe	96.449
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	383.191
Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten	122.687

**Summe Aktivseite 6.837.853**

## Passivseite

	€
Stammkapital	3.500.000
allgemeine Rücklagen	1.184.748
Verlustvortrag	-193.037
Sonderposten mit Rücklagenanteil	839.373
Empfangene Ertragszuschüsse	603.528
Rückstellungen	59.684
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	782.279
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.277
Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitglieder	0
sonstige Verbindlichkeiten	0

**Summe Passivseite 6.837.853**





**ZWECKVERBAND ZUR WASSERVERSORGUNG DER ACHENGRUPPE**  
**SITZ KIRCHANSCHÖRING**  
**Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009**

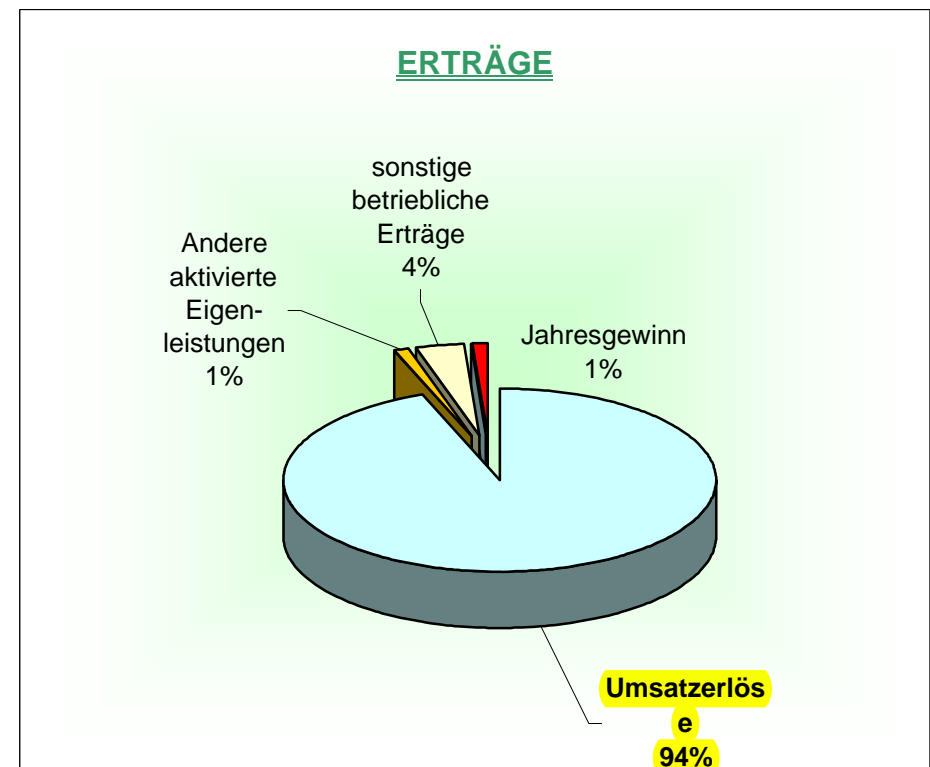
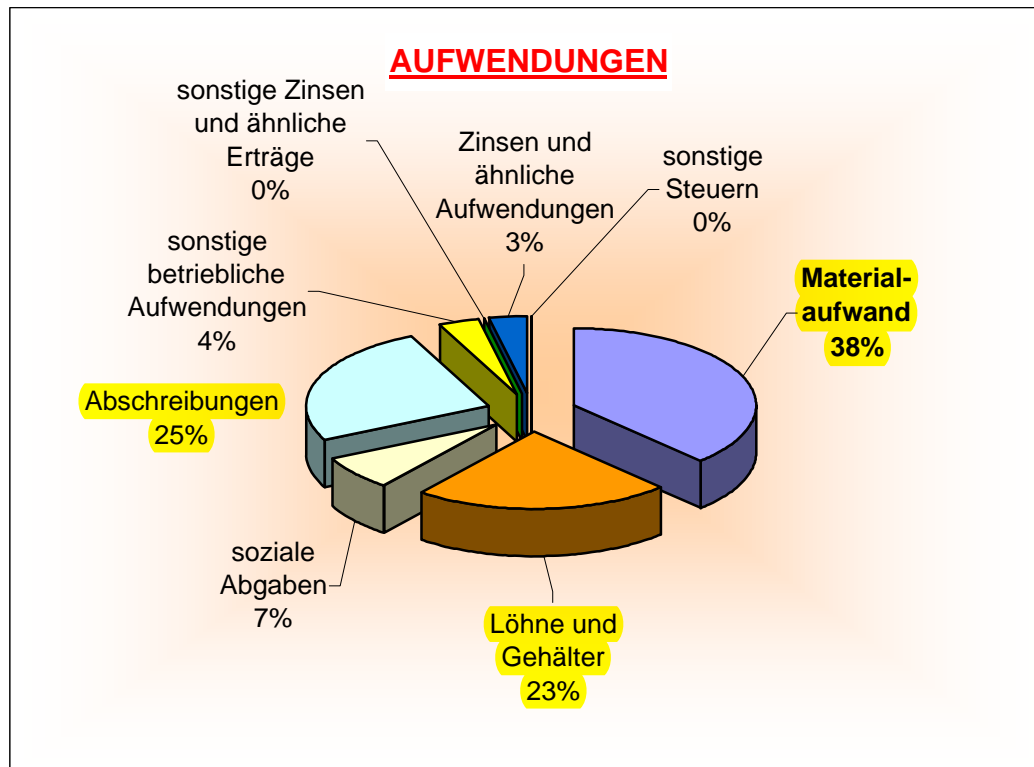
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>	2009	2009	2008
<i>vgl. Seite</i>	€	€	€
1. Umsatzerlöse (39 Nr. 12)		1.240.775,09 €	1.041.953,92 €
2. andere aktivierte Eigenleistungen		15.370,80 €	9.559,15 €
3. sonstige betriebliche Erträge (39 Nr. 13)		48.021,52 €	29.503,60 €
* Zwischensumme der Erlöse		1.304.167,41 €	1.081.016,67 €
4. Materialaufwand (39 Nr. 14)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. für bezogene Waren		- 18.036,82 €	- 13.138,03 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 470.083,27 €	- 404.868,90 €
5. Personalaufwand (40 Nr. 15)			
a) Löhne und Gehälter	- 294.437,21 €		(-281.192,04 €)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	- 93.370,19 € (-31.678,62 €)		(- 95.640,11 €) (-37.576,21 €)
* Zwischensumme Personalaufwand		- 387.807,40 €	- 376.832,15 €
6. Abschreibungen (36)		- 354.078,46 €	- 345.716,09 €
a) Wertberichtigung zum Anlagevermögen		29.077,07 €	24.926,77 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (40 Nr. 16)		- 47.507,13 €	- 43.772,35 €
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (40 Nr. 17)		1.061,46 €	3.444,31 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (40 Nr. 17)		- 40.934,62 €	- 44.476,54 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		15.858,24 €	119.416,31 €
11. außerordentliches Ergebnis		- €	
12. Sonstige Steuern (41 Nr. 18)		- 1.155,42 €	- 1.291,05 €
		<b>Jahresgewinn 14.702,82 €</b>	<b>- 120.707,36 €</b>
<u>Behandlung des Jahresverlustes:</u>			(Jahresverlust)
	<b>vom Verlustvortrag zu tilgen:</b>	<b>14.702,82 €</b>	

## Aufwendungen

## GuV

## Erträge

	€		€
Materialaufwand	-488.120	Umsatzerlöse	1.240.775
Löhne und Gehälter	-294.437	andere aktivierte Eigenleistungen	15.371
soziale Abgaben	-93.370	sonstige betriebliche Erträge	48.022
Abschreibungen	-325.001	<b>Jahresgewinn</b>	<b>-14.703</b>
sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.507		
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.061		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-40.935		
sonstige Steuern	-1.155		
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-1.289.465</b>	<b>Summe Erträge</b>	<b>1.289.465</b>



## Anhang zum Jahresabschluss 2009

### **1. Gliederung**

Der Jahresabschluss des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Achengruppe, Sitz Kirchanschöring, gliedert sich nach der **Eigenbetriebsverordnung** vom 29.05.1987 (zuletzt geändert am 12.10.2001). Die Zahlen des Vorjahresabschlusses wurden entsprechend zugeordnet.

### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Der Jahresabschluss enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge.

Das Sachanlagenvermögen wird zu Anschaffungskosten, bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** mit Anschaffungskosten bis zu 150 € werden sofort abgeschrieben.

Für Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.000 € nicht übersteigen (GWG), ist seit 01.01.2008 ein Sammelposten zu bilden, der auf 5 Jahre abzuschreiben ist. Diese Neuregelung wird seit 2008 vollzogen. Wir werden aus Gründen der Übersichtlichkeit und der Dokumentation in der Anlagebuchhaltung die GWG künftig einzeln erfassen und auf 5 Jahre abschreiben.

Mit dem **Wachstumsbeschleunigungsgesetz** beabsichtigt der Gesetzgeber die Wiedereinführung der Sofortabschreibung von Wirtschaftsgütern bis 410 € ab dem 01.01.2010. Alternativ wird ein Wahlrecht zur Bildung eines Sammelpostens für alle Wirtschaftsgüter zwischen 150 € und 1.000 € zugelassen.

Die Vorräte werden zu den Anschaffungskosten bewertet. Die Forderungen erscheinen als einbringlich und werden deshalb voll bewertet.

### **3. Anlagespiegel**

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahre 2009 ergibt sich aus dem auf der Seite 36 dargestellten Anlagennachweis.

### ANLAGENNACHWEIS

Name des Eigenbetriebes      Zweckverband zur Wasserversorgung der Achengruppe  
 Jahr:                                      2009

Jahr	Bezeichnung	ANSCHAFFUNGSWERTE				ABSCHREIBUNGEN				Buchwert lfd. J.	Buchwert Vj.	
		Anfangsstand EUR	Zugang EUR	Abgang (-)	Umbuchungen EUR	Endstand EUR	Anfangsstand EUR	Zugang EUR	Abgang EUR			Endstand EUR
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>												
	Konzessionen	20.366,77	3.423,30	0,00		23.790,07	11.439,95	4.005,56		15.445,51	8.344,56	8.926,82
<i>II. Sachanlagen</i>												
	Grundstücke mit Bauten	345.454,68				345.454,68	81.771,25	7.247,90		89.019,15	256.435,53	263.683,43
	Grundstücke ohne Bauten	77.781,08	0,00			77.781,08	0,00	0,00		0,00	77.781,08	77.781,08
	Gewinnungsanlagen	1.129.679,15	10.000,00		0,00	1.139.679,15	755.124,88	39.268,62		794.393,50	345.285,65	374.554,27
	Verteilungsanlagen	13.622.079,40	180.592,97		0,00	13.802.672,37	8.114.662,10	283.065,22		8.397.727,32	5.404.945,05	5.507.417,30
		0,00				0,00		0,00		0,00		
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	244.978,66	20.288,81			265.267,47	153.607,37	20.491,16		174.098,53	91.168,94	91.371,30
	Anzahlungen	97.881,18		46.674,90		51.206,28				0,00	51.206,28	97.881,18
		15.517.854,15	210.881,78	46.674,90	0,00	15.682.061,03	9.105.165,60	350.072,90	0,00	9.455.238,50	6.226.822,53	6.412.688,56
						Z						
	<i>III. Finanzanlagen</i>	358,06				358,06					358,06	358,06
	<i>Anlagevermögen gesamt</i>	15.538.578,98	214.305,08	46.674,90	0,00	15.706.209,16	9.116.605,55	354.078,46	0,00	9.470.684,01	6.235.525,15	6.421.973,44

**4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	<u>31. Dez. 2009</u>	<u>31. Dez. 2008</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	355.208,35 €	361.358,07 €
davon abgegrenzte Forderungen	(297.917,17 €)	(305.746,45 €)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	- €	- €
2. Sonstige Vermögensgegenstände (= Forderungen Finanzamt)	- €	- €
<b>Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände gesamt:</b>	<b><u>355.208,35 €</u></b>	<b><u>361.358,07 €</u></b>

**5. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

	<u>31. Dez. 2009</u>	<u>31. Dez. 2008</u>
Kassenbestand	1.742,28 €	706,62 €
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>120.945,09 €</u>	<u>2.514,78 €</u>
<b>Kassenbestand, Guthaben gesamt:</b>	<b><u>122.687,37 €</u></b>	<b><u>3.221,40 €</u></b>

**6. Rücklagen**

(getilgte Zuschussdarlehen)

allgemeine Rücklagen: Stand: 31. Dez. 2009 **1.184.747,94 €**

**7. Gewinn/Verlust**

Verlustvortrag aus dem Jahre 2008	- 207.740,24 €
Jahresgewinn 2009	<u>14.702,82 €</u>
<b>Verlustvortrag auf neue Rechnung vorzutragen:</b>	<b><u>- 193.037,42 €</u></b>

**8. Sonderposten mit Rücklageanteil**

	<u>Stand 31.12.08</u>	<u>Zugang 09</u>	<u>Abgang 09</u>	<u>Stand 31.12.09</u>
Empfangene Ertragszuschüsse	731.490,38 €	136.960,12 €	- 29.077,06 €	839.373,44 €

**9. Empfangene Ertragszuschüsse bis 31.12.2002**

	<u>Stand 31.12.08</u>	<u>Zugang 09</u>	<u>Abgang 09</u>	<u>Stand 31.12.09</u>
Empfangene Ertragszuschüsse	695.461,78 €	- €	- 91.933,38 €	603.528,40 €

**10. Rückstellungen**

Rückstellungen:	Stand: 31. Dez. 2008	40.378,67 €
Zugang 2009		30.635,39 €
Summe		71.014,06 €
./. Auflösung 2009		- 11.329,72 €

**Rückstellungen Stand: 31. Dez. 2009 59.684,34 €**

**11. Verbindlichkeiten** (vgl. Vorbericht Seite 26)

	<b>Gesamtbetrag</b>	unter 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	782.279,43 €	65.804,61 €	323.190,66 €	393.284,16 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.276,52 €	61.276,52 €	- €	- €
3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsgemeinden	- €	- €	- €	- €
4. sonstige Verbindlichkeiten	- €	- €	- €	- €
5. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	- €	- €	- €	- €
<b>Summen:</b>	<b>843.555,95 €</b>	<b>127.081,13 €</b>	<b>323.190,66 €</b>	<b>393.284,16 €</b>

**Verbindlichkeiten gesamt: 843.555,95 €**

**12. Umsatzerlöse**

	<u>31. Dez. 2009</u>	<u>31. Dez. 2008</u>
<u>1. Benutzungsgebühren</u>		
abgerechnete Benutzungsgebühren Bilanzjahr	1.049.694,37 €	797.189,87 €
(./.) abgegrenzter Betrag Bilanz Vorjahr	- 305.746,45 €	- 208.384,20 €
	<u>743.947,92 €</u>	<u>588.805,67 €</u>
(+) abgegrenzter Betrag aktuelles Bilanzjahr	<u>297.917,17 €</u>	305.746,45 €
<b>Umsatzerlös aus Trinkwasserverkauf 2009</b>	<u><b>1.041.865,09 €</b></u>	894.552,12 €
<u>2. Materialverkauf und Reparaturen</u>	106.976,62 €	53.305,20 €
<u>3. Ertragszuschüsse</u>		
Ertragszuschüsse (5%-ige Auflösung der Bauzuschüsse) - 2002!	91.933,38 €	94.096,60 €
<b>Gesamtsumme Umsatzerlöse:</b>	<u><b>1.240.775,09 €</b></u>	<u><b>1.041.953,92 €</b></u>

**13. Sonstige betriebliche Erträge**

	<u>31. Dez. 2009</u>	<u>31. Dez. 2008</u>
1. Sonstige betriebliche Erträge	48.021,52 €	29.503,60 €
2. Erträge aus Anlagenabgängen	- €	- €
<b>Gesamtsumme sonstige betriebliche Erträge:</b>	<u><b>48.021,52 €</b></u>	<u><b>29.503,60 €</b></u>

**14. Materialaufwand/bezogene Leistungen**

	<u>31. Dez. 2009</u>	<u>31. Dez. 2008</u>
1. Stromkosten (vgl. Vorbericht Seite 18)	18.036,82 €	13.138,03 €
2. Kfz-Kosten (vgl. Vorbericht Seite 17)	19.299,07 €	14.125,77 €
3. Zählerunterhalt	3.621,68 €	9.144,00 €
4. Material und Reparaturkosten	392.079,38 €	302.818,29 €
5. Material u. Reparaturkosten f. weiterverrechnete Leistungen	26.377,03 €	12.389,64 €
6. Ausgleichszahlungen in Schutzgebieten	5.065,00 €	5.065,00 €
7. Wasseruntersuchungen/Laborkosten	5.816,80 €	8.357,80 €
8. Aus- und Fortbildungskosten	5.167,36 €	2.538,13 €
9. GPS-Vermessungskosten	- €	- €
5. Sonstige Betriebskosten	12.656,95 €	50.430,27 €
<b>Materialaufwand gesamt:</b>	<u><b>488.120,09 €</b></u>	<u><b>418.006,93 €</b></u>
davon Aufwendungen für bezogene Leistungen	470.083,27 €	404.868,90 €



### 15. Personalaufwand

(vgl. Vorbericht Seite 25)

	<u>31. Dez. 2009</u>	<u>31. Dez. 2008</u>
Löhne	121.412,71 €	130.673,41 €
Gehälter	165.075,75 €	143.377,63 €
Aushilfen	7.948,75 €	7.141,00 €
soziale Abgaben und Aufwendungen	93.370,19 €	95.640,11 €
(davon für Altersversorgung)	(31.678,62 €)	(37.576,21 €)
<hr/>		
<b>Gesamtsumme Personalaufwand:</b>	<b>387.807,40 €</b>	<b>376.832,15 €</b>

### 16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<u>31. Dez. 2009</u>	<u>31. Dez. 2008</u>
Abschreibungen auf Forderungen	- €	- €
Aufwandsentschädigung an Organe	6.090,73 €	6.425,00 €
Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	3.261,17 €	2.469,35 €
Versicherungen, Kfz-Versicherung	5.245,53 €	4.601,15 €
EDV-Kosten	1.823,26 €	1.618,47 €
Bürobedarf	5.426,53 €	4.097,93 €
Telefon u. Handykosten	2.561,62 €	2.565,43 €
Aufwendungen für Fernwirkanlage (z. B. GSM-Übertragung)	1.330,32 €	969,94 €
Postkosten	4.201,21 €	3.948,55 €
Werbe- und Inserierkosten	818,10 €	549,90 €
Reisekosten	3.056,73 €	3.472,61 €
andere Dienst- und Fremdleistungen	1.765,18 €	1.300,00 €
sonstige Geschäftsausgaben	11.926,75 €	11.754,02 €
<hr/>		
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt:</b>	<b>47.507,13 €</b>	<b>43.772,35 €</b>

### 17. Zinsergebnis

	<u>31. Dez. 2009</u>	<u>31. Dez. 2008</u>
<u>Zinsen und ähnliche Erträge</u>	<u>1.061,46 €</u>	<u>3.444,31 €</u>
Zwischensumme:	1.061,46 €	3.444,31 €
<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>		
Zinsen auf Darlehen von Kreditinstituten	- 40.934,62 €	- 44.476,54 €
Zinsen auf innere Darlehen der Verbandsgemeinden	- €	- €
Zwischensumme:	- 40.934,62 €	- 44.476,54 €
<hr/>		
<b>Zinsergebnis gesamt</b>	<b>- 39.873,16 €</b>	<b>- 41.032,23 €</b>

**18. Sonstige Steuern**

	<u>31. Dez. 2009</u>	<u>31. Dez. 2008</u>
Grundsteuer	- 564,22 € -	564,22 €
sonstige Steuern, Kfz-Steuer	- 591,20 € -	726,83 €

**sonstige Steuern gesamt:** - 1.155,42 € - 1.291,05 €

**19. Anzahl der Mitarbeiter im Dienst**

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
a) Angestellte	4	4
davon weiblich	(2)	(2)
(nachrichtlich - MA in Gleitzone für Scanarbeiten)	(1)	(0)
b) gewerbliche Mitarbeiter	6	6
(davon Auszubildender)	(1)	(1)

**Personal gesamt:** 10 10

**20. Aufwendungen für Verbandsorgane**

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Verbandsvorsitzender Achengruppe	5.410,73 €	4.740,00 €
Sitzungsgelder - Verbandsversammlung	510,00 €	1.485,00 €
Sitzungsgelder - Verbandsausschuss	170,00 €	200,00 €

**Aufwendungen für Verbandsorgane gesamt:** 6.090,73 € 6.425,00 €

**21. Mitglieder des Werkausschusses/Werkleitung**

Vorname	Name	Funktion	Gemeinde
Hans	Straßer	Verbandsvorsitzender	
Johann	Schild	stellvertretender Verbandsvorsitzender u. 1. Bgm.	Fridolfing
<u>Verbandsausschuss:</u>			
Hans-Jörg	Birner	1. Bürgermeister	Kirchanschöring
Ursula	Haas	1. Bürgermeister	Taching
Herbert	Häusl	1. Bürgermeister	Waging
Karl	Lanzinger	1. Bürgermeister	Petting
Konrad	Schupfner	1. Bürgermeister	Tittmoning
Wolfgang	Grösch	Werkleiter	

Kirchanschöring, den 01.04.2010 *Zweckverband zur Wasserversorgung  
der Achengruppe - Sitz Kirchanschöring*

*Wolfgang Grösch*